### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badische Presse. 1890-1944 1921** 

530 (14.11.1921) Mittagausgabe

Beguge-Breife. n Rarisrube: 3m Bertage und in den Zweigftellen abgebolt monatlich .M 7.50, frei ins Daus

geliefert M 8.70. turen bezogen M 8.70. Durch bie Bolt einicht. Buitellgebubr M 7 .-. Gingelnummer 3. Biennia.

Ungelgen: Angelgen:
Die Ispalitiae Kondareilleieite M 2.10.
auswärts M 2.80 Stellengeluche und Kamitenanzeigen M 1.60. – Die Reklamezeite M 3.50. an 1. Stelle M 10.50.
Bei Wiederholung tartifester Rabatt, der der Kichteinhafting des Kieles, des gerichtieder Berteibung und Konkursen außer Kraft tritt.

Wur Biatvoridriften und Tag ber Aufnahme fann teine Gewähr über-nommen werden.

Im San boberer Gewalt bat ber Be-sieher keine Unibriide bei verspätetem ober Richtericeinen ber Leitung.



Berbreitetfte Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik n. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Aundschan / Feld u. Garten / Reise- u. Baderzeitung / Bolk u. Geimat

Glaertum und Merlaa unn Werb Thieraarten

Cheirebatteur: Sanns Walther Schneiber. Sanns Walther Schneiber.
Berantwortliche Kebafteure: Kür beutiche und beddiche Politif: M. Sofisinger. für Ausfandspolitif: A. W. Schulze. für Ausfandspolitif: A. W. Schulze. für Ausfandspolitif: A. W. Schulze. für Abeater. Kunft u. Wissen-legenbeiten u. Sport: M. Bolderauer. für die Handelseitung: t. A. S. Arna. für Anzeigen: A. Kinderspacker. alle in Karlsrube.

Derfluer Rechaftione.

Merliner Renoftione . Dr. Rurt Meiger,

Wernfprecher: Gefchäftstiefle: Mr. 86. Redaktion: Mr 309 und 319.

Geidafisftene: el- und Lammitrage-Ede, nacht Raiferftrage und Martiplas. Boltidedfonto. Qurisrube Mr 8859

## Beginn der Konferenz von Washington.

Hardings Friedensrede.

WIB. Wajhington, 12. November. Prösident Sarding hat heute vormittag 11 Uhr in der Continental Memorial Holl die Konserenz über die Abruftung eröffnet, er bot zu Beginn feiner Begriffungsrede ben verschiedenen Delegationen ein Williammen und erinnerte bie oen verschiedenen Delegationen ein Williommen und erinnerte die Allierten Regierungen an die verschiedenen Gedenktage des großen Krieges, an dem sie teilgenommen hätten, um die gemeinsame Sache zu verteidigen. Präsident Harding begründete alsdann den Gegenstand der Konserenz. Die Pslicht der Konserenz sei, die Hospfnungen und Wünsche der Brüderlichteit, die sich gerade aus dem großen Krieg ergeben hätten, zu verstärken. Die Welt drohe unter dem Gesmicht ihrer Schulden von ihren Schultern nehme. Alle Männer, die eine mirkliche Reldkönskung der Remassung wünschen verlangten. eine wirkliche Beschränfung ber Bewaffnung wünschen, verlangten, daß der Krieg außerhalb bes Gesets gestellt werbe.

Brafident harding iprach alsdann von den Bereinigten Staaten und sagte: Wir haben keine Furcht, wir verkeidigen keine niedrigen Ziele, wir argwöhnen in Niemand einen Feind: wir wünschen uns mit Ihnen an eine Tafel zu seigen mit dem guten Willen und mit der Hoffnung auf ein internationales Berstehen. Die Welt verlangt Realisationen, aber feine Berbefferung tann erzielt werben, ohne bag von allen Bölfern Opfer gebracht werben. Wir wollen nicht sagen, daß jede Nation ihre Rechte aufgeben und ihre Freiheit beschränken musse, wir können nicht die Aspirationen ber Bölfer verleugnen ober ihre nationale Rotwendigleit ignorieren. Kein notwendiger Stolg darf verlegt noch gedemutigt werden, teine Nationalität soll unters var deriest noch gedemutigt werden, teine Nationalität soll untergehen, wir haben begriffen, doß, wenn man sich weniger auf den Krieg verbereiten würde, wir an beglückendem Frieden einen größeren Reiz sinden mürden. Tedoch könne nichts erzielt werden, lagte der Präsident weiter, wenn man gewisse nationale Besürchtungen vernachlässige: deshalb müßten alle uzammen handeln, damit die Ursachen und Besorgnisses bestellten Gesieltgt würden. Selbst wenn man von den edessten Gesüblen abstrahiere und wenn man fich begnüge, ber falten und barten Realitat ber Tatfachen ins Auge zu feben, muffe man augestehen, baf bie übertriebes nen Ausgaben bagu zwingen, die Ruftungen berabzuseten. Riemals por bem augenblidlichen Zeitalter fei die Belt in fo tragifcher Meise zu Einsichten gesührt worden, die außerhalb des Bereiches aller eitlen benschaften stünden; aber der Weg, den man verfolge, merde ein edlerer sein, wenn man die Bernunst, das Gemissen und die Brüderlichteit reden sasse. Wir haben uns, fo fuht Brafident Sarding fort, hier versammelt, um ber Sumanitat zu bienen. Wir hoffen auf tiefes Berfteben, das dazu fuhren wird, die Friedensgarantien zu verstärken. Wir haben uns hier vereinigt mit bem Mandat, die Lasten ber Bolter zu vermindern und endlich eine beffere Ordnung aufgurichten, die ber Belt ihre

Die Beichlüsse ber Berjammlung werben einen unvergeglichen Einfluß auf die Butunft der gangen Welt ausüben. Die gegenwärtige Berfammlung ift eine Bersammlung von Nationen, die von vier hauptpunkten ber Erbe herbeigekommen find und die die Menschheit wieder ins Gleichgewicht au bringen suchen. Der Aufrus hierzu kommt nicht allein von den Bereinigten Staaten, sondern von der ganzen Welt. Die Menschheit, welche durch die zügellose Zerftörung erichüttert murbe, muß bie Urfachen biefer Berftorungen verringern, indem fie an die durch ben Rrieg verursachten Roften und an die fortlaufenden Rüftungslaften dentt. Millionen wünschen, Staatsmänner die für die Berftorung gemachten Ausgaben in folche

für den Wieberaufbau umwandeln Deshalb empfangen Die Bereinigten Staaten mit aufrichtiger Gefinnung bie Mitglieber ber Konfereng und munichen, fich mit ihnen in gutem Ginverstandnis an den Berhandlungstifch ju fegen. verschiedenen Bedürfniffe und die besondere Lage muffen anerkannt werden, aber man muß gemeinsam handeln, um Urjachen und Be-

fürchtungen zum Berschwinden zu bringen. Nach der Nede Hardings sprach der Bertreter Japans, Tokugava, die guten Buniche Japans für die Eröffnung ber Konferenz aus. Er fagte: Die Welt bedarf des Friedens und des politischen und wirt-Schaftlichen Gleichgewichts. Um zu biesem Ziele zu gelangen, muffen Die Forberungen bes gefunden Menschenverstandes erfüllt merben.

Shanger erflärte, Italien habe nichts ju fordern und nichts zu fürchten. Italien wünsche, daß seine finanziellen und wirtschaftlichen Berhältnisse in Uebereinstimmunng mit benen ber anderen Mächte wiederhergestellt würden. Es habe feine imperialistischen Bestrebungen, und es sei bereit, lonal an den Borschlägen des Präfibenten Sarbing mitzuarbeiten. Gin neuer Krieg murbe eine mirtichaftliche Rataftrophe fein. Die Geschichte ber Bereinigten Staaten im vergangenen Jahrhundert sei ein hervorragendes Beispiel dafür. daß Konflitte durch Schiedsspruch und nicht durch Gewalt gelöst werben fonnten.

Der belgische Delegierte Cartier de Marchienne fagte, seine Regierung fei für bie Unnahme aller Magnahmen, bie ber Erhaltung des Friedens, der aber ein ehrenvoller Friede sein milfte, bienten.

Der chinefifche Bertreter, Wellington Koo, erffarte, China werbe mit gangem Bergen an ber Regelung ber Brobleme bes Stillen Dzeans mitarbeiten

Der niederländische Bertreter van Karnebeet führte aus, Solland fei feine Militarmacht und muniche es nicht gu fein. Er erinnerte baran, daß Solland die erfte große internationale Konfereng eröffnet habe.

Schlieflich fprach noch ber Bertreter Bortugals, Ralo. Er lagte, das einzige Sindernis für einen gedeihlichen Ausgang ber Konferenz sei ber nationale Egoismus. Dieser muffe beseitigt werden,

Snahes Monferengprafident.

WIB. Washington, 12. Nov. Staatssekretar Sughes ist jum ftanbigen Brafidenten der Abruftungstonfereng gewählt worden. Er teilte mit, bag bei ben Berhandlungen die frangofische und die englifde Sprache gebraucht werben tonnen.

Die Kommiffionen.

WIB. Mafhington, 13. Nov. Bur geftrigen erften Konferens-Sigung wird noch gemelbet: Rachdem Staatsfefretar Sughes feine Rede gehalten hatte, wurde der Beamte des Staatsdepartements Garrett jum Generalfefretar ber Ronfereng ernannt. Die Führer ber Delegationen ber fünf Grogmächte werben die Rommiffion bilben, die beauftragt ift, bas Programm über bie Behandlung des Abruftungsproblems ju prufen. Ihnen wird beguglich der Fragenn des gestern vernehmen lassen, daß sie grundsätlich bereit seien, den Bor- borf und Reubors.

Stillen Ozeas der erste Delegierte jeder der vier anderen Mächte schlag Sughes anzunehmen. Man wurde am Dienstag die Bezur Seite treten.

Amerikas Abrühungsvorichläge.

= Bashington, 12 Nevember. (Havas.) Sughes begann seine Eröffnungsrede mit der Erklärung, daß die von den bei der Konferenz anwesenden Regierungsvertretern gegebenen Sicherstellungen die besten Zeichen für den Ersolg der Konferenz seien. Er setzte auseinander, daß den alliierten und affogiierten Machten eine Gelegenheit geboten sei, die Küstungen einzuschränken, und daß die amerikanische Regierung vorschlage, die Konferenz solle unverzuglich mit der Bearbeitung dieser Frage beginnen, ohne jedoch die Prüfung der Frage des Fernen Oftens zu verschieben, die ebenfalls dunglich eine Lofung erheische. Sughes erinnert dann an das por 23 Jahren vom Baren erheise. Dugbes erinnert dann an das vor 23 Jahren vom Jaren erlassen Kestript, das so edle Bestrebungen ausdrückte und suhr sort, in demMake, wie die Rüstungen zunähmen, würden die Regiezungen immer weniger in der Lage sein, die größtenteils durch die Müstungen entstandenen wirtschaftlichen Arisen zu vermeiden, die eine sortwährende Gesahr ausmachten. Man nüsse den Rüstungen ein Ende machen, das sei die höchste Psilicht der Staaten. Man dürse sich nicht damit bignügen, Untersuchungen und katistische Erkebungen vorzunehmen. Die gegenwärtige Konservas sei zusahmenderusen worden, nicht um Wünsche allgemeiner Art zu äußern, sondern um zu kanden. Kür ihn Dugbes, bestehe die Haupstrasseit in dem Gur ihn, Sughes, bestehe die Sauptschwierigfeit in dem Wettbewerb ber Seeprogramme, und zur Einschränkung ber Ruftungen zur See sei es wichtig, auf biesen Bettbewerb au verzichten. Die einzige Suffnung auf Einschränkung der Rüftungen zur See bestehe darin, ein Einvernehmen zwischen den beteiligten Nationen herzu-Diefes Ginvernohmen muffe durchaus vernuftig und gerecht sein hinsichtlich bessen, was man an Zugeständnissen von jeder einzels nen Macht verlange. Sughes schlägt dann für alle Nationen eine Einstellung der Rüstungen zur See vor. die er "Seeferien" nennt, und macht den Berichlag über eine Berminderung ber Flottenstärken, demzufolge unverzüglich insociamt für die amerit, engl. u. japan. Marine 68 Einheiten ersten Klasse, die bereits gehaut sind oder sich im Bau bestinden, mit einer Gesamitonnage von 1878 043 Tonnen zerstört werden sollen. Diese Zerstörung soll innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten stattfinden, vom Zustandesommen des internationalen Uebereinkommens an gerechnet. Die Bereinigten Staaten murben an Einheiten erster Klaffe 500 650 Tonnen, Grofibritanien 604 450 und Japan 299 700 Tonnen opfern.

WTB. Washington, 13. Dez. In ber Eröffnungssthung der Ab-rüstungskonserenz legte Staatssekretär Sughes namens der ameris kanischen Delegation allgemeine Grundsätze dar, die sol-

1. Der Bau aller Grobtampfichiffe ber gegenwärtigen Bauprogramme, fowohl ber bereits in Ansführung befindlichen als auch ber erft geplanten, wird aufgehoben.

2. Berminberung finbet ftatt burch Ausrangierung gemiffer älterer Schiffe.

3. Die bestehenden Flottenftarten ber in Betracht tommen-

ben Dlächte werben im allgemeinen berudfichtigt. Rach bem Borichlag von Sughes wurde Grobbritannien ben Ban von vier Schiffen bes Inpo "Sood" und aller Schlachtichiffe zweiter und erfter Linie bis gur "Ring George"-Maffe einzuftellen haben. Japan würde aufgeben: Die Blune für zwei Schlachtichtife, vier Golachtfreuger, Die fich im Ban befinden, und alle gehn Dreads nought-Schlachticiffe ber zweiten Linie. Sughes ichlägt vor, daß für einen Beitraum von gehn Jahren feine weiteren Großtampfichiffe auf Stapel gelegt werben follen, mobei Großbritannien mit 500 000, Japan mit 300 000 Tonnen in Betracht tame. Die Bereinigten Staaten würden ihrerseits fünfzehn Kriegsschiffe, die fich im Ban befinden, und fünfzehn altere Schiffe gu ftreichen haben,

Briand spricht.

WIB. Washington, 13. Nov. Am Schlusse seiner am Eröffnungstage ber Konfereng gehaltenen Robe fagte Sughes, mas Die Seerifftungen Staliens und Frankreichs anbelange, fo lägen bort infolge bes letten Krieges besondere Berbaltniffe vor. Die Bereinigten Staaten ichlügen baber por, biefen Gegenstand fpater auf ber Konfereng zu erörtern.

Nach ber Rebe von Suches wurde eine Abriiftungstommission aus ben Führern ber Abordnungen ber fünf Grogmachte gebilbet; au diefer treten als Beigeordnete für die Fragen bes Stillen Dzeans

je ein Abgeordneter ber vier andern Mächte. Sierauf perlanaten die Mitglieder ber Konfereng eine Rebe Briands und riefen wiederholt beffen Ramen. Briand, ber fehr fiberraicht ichien, hielt eine Ansprache aus bem Stegreif. Er fagte, als Frankreich die Ginladung Sardings erhalten habe, habe es "Sier" gerufen, sowohl aus unausiofclicher Dantbarfeit gegenüber ben Bereinigten Staaten wie auch aus perfonlicher Gingebung und geleitet von dem brennenden Wuniche, bei Lojung jeder Frage mitquarbeiten, die der Befestigung des Friedens zu dienen geeignet sei, um diesen im Rahmen des Möglichen zu einem dauernden zu machen. Briand erinnerte baran, daß die Bereinigten Staaten Frankreich au Silfe geeilt feien, und fo mit den Alliterten bagu beigetragen hatten, die Unabhängigkeit Frankreichs zu schützen. "Da wir zusammen ben Krieg gewonnen haben", fagte Briand, "miffen wir uns gemeinsam bemühen, auch ben Frieden ju gewinnen." Briand fügte bingu, bag Frantreich trot ber ihm von Rachbarfeite brobenben Gefahren mit gangem Willen und gangem Bergen auf der Konfereng Mittel suchen wolle, die toftfpieligen Ruftungen einzuschränten. Frantreich habe hierin icon viel getan; es werbe biefen Weg bis gu Ende gehen. Besser als sonst jemand misse Frankreich, was ein Krieg foste; es liebe baber über alles ben Frieden. Briand ichlog feine Rebe, intem er erflärte, wenn morgen die Sicherheit Franfreichs wieberhergestellt sei, werde es bereit sein, zu sagen: Die Waffen nieder!

England bereit jur Unnahme.

BIB. Baris, 13. Nov. Der Sonderberichterstatter bes "Intranfigeant" berichtet aus Bafbington: Die englischen Delegierten haben

Japan und Sughes Plan.

WIB. Paris, 13. Nov. Wie "Savas" aus Washington meldet, soll der japanische Delegierte Admiral Kato den Seeabrüstungsplan von Sughes als fehr weitgebend, aber als einen Borichlag bezeichnet

haben, der würdig sei, in Betracht gezogen zu werden. BIB. Baris, 13. Nov. Wie der "Temps" mitteilt, sind gestern abend japanifche Sachverftandige in Bafbington gufammengetreten, um ber Konferenz unverzüglich einen Borichlag unterbreiten gu fonnen. Diefer Borichlag foll eine positive Kritit enthalten und namentlich die Beseitigung der ameritanischen Marinestühpuntte im Stillen Dzean, auf den Ihilippinen und auf der Insel Guam ver-

Japanifde Rabinettebi bung.

MIB. London, 13. Nov. Das Reutersche Buro melbet aus Tokio vom 13. d. M.: Takahashii ist nunmehr vom Kaiser mit der Bilbung bes Rabinetts betraut worden und hat den Auftrag angenommen. Das Rabinett wird mahricheinlich unverändert bleiben und die auswärtige Politik Haras weiter verfolgen.

#### Die Bedingungen der Induftrie.

Die Banerifche Bolkspartei gegen die Entstaatlichung.

IU. München, 13. Rov. (Drabtbericht.) Es ift bemerkenswert, wie die Korrespondenz der Bayerischen Bolkspartei, also das Organ der größten wolitischen Parteien Bayerns, sich zu dem Plane der Enistaatlichung der Reichseisenbahnen äußert. Die Korrespondenz verössentlicht einen Artikel aus maßgebender Quelle, worin auf das gemaltige heer der Beamten, Angestellten und Arbeiter hingewiesen wird, deren Existen, ber Reichsverkehrsbetrieb anvertraut ift. Die Korrespondeng foreibt dazu: Die Erregung, die fich diejer Kreife, die einen großen Teil der deutschen Gesamtbevölkerung darstellen, be-mächtigt bat, ist nur zu leicht zu verstehen. In politischer Hinlicht tann es nicht gleichgültig sein, ob in diesem entscheidenden Augenblick das gewaltige Instrument der Berkehrsbetriebe sich in der sicheren Sand bes Staates befindet oder unter dem Ginflug von Grogmagnaien ber Industrie und der Borfe. Der Schritt der Industrie ift mit Nachdrud abzulehnen, wegen der Gefahr, die er für das deutsche Bolk

Die Stellung der Gewerkschaften-

1. Berlin, 12. Nov. Wie bas "B. I." erfährt, liegt ein Beichluß über ben endgültigen Standpunkt der Gewerkschaften zu den von ber Industrie in Berbindung mit ber Kreditaftion gestellten Bebingungen noch nicht vor. Die allgemeinen Stimmung ber Gewertichafs ten ist jedoch gegen die Bedingungen der Industriellen. Die Gewerkschaften werden voraussichtlich am Montag oder Dienstag endgültigen Beschluß über die von ihnen einzunehmende Saltung fassen.

Finangfonfereng im Dezember ?

WIB. Baris, 12. Nov. Rach dem "Deuvre" fündigt man in frangösischen Finangtreisen an, daß augenblidlich viel davon gesproden werbe, im Monat Dezember in Bern ober in Genf eine internationale Finangkonferenz einzuberufen, an der diefes Mal nur Jachleute, die die Regierungen nicht ver Etreit ber Gas- und Gleftrigitatsarbeiter in Berlin.

Ill. Berlin, 12. Nov. (Drahtbericht.) Die Gasanstaltsarbeiter aller Großberliner Werke find heute früh in paffive Refistenz getres Die Leute find in den einzelnen Werten zwar erschienen, verriditeten aber nur die Notstandsarbeiten, sodaß die Gasversorgung völlig unterbrochen ift. Die Arbeiter wollen das Ergebnis der heutigen Magistratssigung abwarten, in der ihre Forderung, ihnen fos fort eine Tenerungszulage von 1000 Mart zu bezahlen, beraten wird. Sofern ber Magistrat sofortige Bahlung ber Summe ablehnt,

wollen die Arbeiter geschloen die Gsanntalt verlassen. IU. Berlin, 12. Nov. (Drahtbericht.) Wie der "Lokalanzeiger" erfährt, foll beschloffen worben sein, um 2 Uhr auch die Eleftrigis tätsbetriebe stillzulegen. Es verlautet, daß der Magistrat in seiner heutigen Sigung bem Beichlug ber Tariftommiffion beigetreten ift; und daß nach einer sofortigen Berfügung die Auszahlung ber Beträge gewährt werden foll, die in dem Tarifabtommen mit ben Reichseisenbahnarbeitern festgesett worden find.

Die oberichlefifde Grenge.

MIB. Kattowik, 13. Nov. Die Mitglieder der Grenzsestjehungstommission sind am Freitag hier eingetroffen und haben ihre Arbeiten gur Festsetzung ber Grenze im Industriegebiet gestern begonnen.

Internationale Arbeitstoufereng.

MTB. Genf, 13. Nov. In der gestrigen Rachmittagssitzung nahm die Internationale Arbeitskonferenz zwei Konventionen an, von denen die eine sich auf das Bereins- und Koalitionsrecht der Arbeiter, die andere fich auf die Berficherung gegen Arbeitsunfalle in ber Landwirtichaft begieht. Ferner wurden drei Empfehlungen an-Die eine betrifft die technische Ausbildung, die zweite genommen. die soziale Versicherung, und die dritte sieht Mittel vor zur Lindes rung der Arbeitslofigfeit. In erfter Lefung wurden ichlieflich noch zwei weitere Empfehlungen angenommen und zwar die eine zugunsten des Schutzes der Frauen vor und nach der Riederkunft und betr. die Nachfarbeit ber Kinder und Jugendlichen in der Landwirtschaft. Die Bleiweißtommission nahm gestern mit 13 gegen 11 Stimmen

einen Konventionsentwurf an jum Schutze von Arbeitern, die mit Bleiweiß arbeiten muffen.

Defterreich befett bas Burgenland.

MIB. Wien, 13. Nov. (Melbung des Wiener Korr.-Biros.) Das Bundesheer begann heute mit ber Bejegung des Burgenlandes ausschließlich bes Debenburger Abstimmungsgebietes. Da bie auf bem Friedensvertrag von St. Germain feftgelegte Starte und Die Ausruftung bes Seeres ju einem gleichzeitigen Ginmarich in bas ju übernehmende Gebiet nicht ausreicht, erfolgt bie Befignahme abs ichnittsweise. Demgemäß besethten Bunbestruppen, von ber Bevols ferung freudig begrifft, ben Abidnitt Gifenftadt, Renfiedeln, Parm

而为中心的地位的2015年 16.2 mm 中

#### Der demofratische Parteitag in Bremen.

Drahimelbung unferes eigenen Berichterstatters. M. H. Bremen, 13. November.

Es ist natürlich, daß Parteitagen heute weit größere Bedeutung autommt als vor der Umwälzung. Seit Einsührung des par-lamentarischen Systems im Deutschen Reich sind die Parteien ausichlaggebend für die Geschide bes Bolles. Sie bestimmen die politifche Richtung und bilben bie Regierung. Daber tonnen bie Barteis tage heute feine Paradeftude mehr fein, sondern es muffen auf ihnen Die Richtlinien festgelegt werben, nach benen Barteiführer und Frattionsmitglieder ber parlamentarischen Körperschaften aufgrund bes Mehrheitswillens ber Parteiangehörigen bie politischen Geschäfte bes Reiches zu erledigen haben. Diese Tatsache tritt auf ben Parteis tagen feit Kriegeende immer icharfer jutage und fo auch auf bem britten orbentliche Parteitag ber Deutsch-Demofratischen Bartei in Bremen. In ben zahlreichen Ausschuffigungen am Donnerstag und ben folgenden Tagen vor der Parteisitzung wurden die einzelnen Fragen bes politischen und wirtschaftlichen Lebens vorbereitet. Trok Diefer Borarbeit aber ergriffen auf bem eigentlichen Parteitag felbit, in ber fich an die einleitenden Reben von Dr. Beterfen und Rathenau anschließenden Aussprache nicht weniger als 20 Redner bas Wort.

Nach ben Borgangen in ber letten Zeit fah man bem Bremer Parteitag mit besonders großem Interesse entgegen. Er sollte die Aufgabe haben, in ben vielen Fragen etwas Klarheit zu ichaffen, in benen innerhalb ber bemofratischen Partei unerfüllbare Gegenfate bestehen. Der Besuch bes Parteitages war, obwohl ber Tagungsort nicht gerade zentral gelegen ift, außerorbentlich ftart. Aus affen Teilen bes Reiches, auch aus bem Guben und por allem aus Baben, waren fehr viele Teilnehmer erschienen. Die Erledigung ber mehr geschäftlichen Angelegenheiten wie Geschäftsbericht, Organisations= bericht und Raffenbericht nahm nur turge Zeit in Anspruch, worauf Dr. Beterfen über die politische Lage und Rathenau über die uns besonders drudenden Fragen des Erfüllungsproblems und der beutschen Wirtschaftslage sprachen.

Dr. Peterfen bezeichnete das letzte Jahr als ein Jahr der Entradikalifierung, ein Jahr ber Evolution und nicht mehr ber Revoluwodurch uns das Schicffal Ruflands erspart geblieben Dieje Entwidlung bante bas Deutsche Reich ber Demofratie. Unter fehr ftartem Beifall ber Berfammlung erflärte ber Barteidef, Die Deutsche Demotratische Partei bekenne fich jur bemotratischen Republit im Reich und in den Landern. Die Entraditalifierung fei auch zurudzuführen auf ben Entschluß ber Unabhängigen, mit Bentrum, Sozialbemofratifcher Bartei, Demofratifcher Bartei eine Regierung gu bilben, und auf bie Beichluffe bes Gorliger Barteis toges der Cogialbemofratischen Partei; ju begrußen sei ferner bas Befenntnis der Deutschen Bolfspartei gur Koalition der Mitte. Scharf geißelte Dr. Beterfen unter ftartftem Beifall ber Anmefenden ben befannten Beichluß ber Thuringer Sozialbemofraten, bas Reformationssest abzuschaffen und dafür den 9 November als Landes feiertag zu fanktionieren; auf diese Weise festige man bas Ansehen ber Republit nicht. Das Parteigegant über bie Schulbfrage am Rriege mache es unmöglich, biefe Frage zu erörtern. Diefes Gegant' muffe sich jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau gang energisch verbitten. Es werbe die Demofratisterung ber Verwaltung verlangt. Das fei recht und billig, aber bas heiße nicht Besetung ber Beamtenftellen auf Grund ber Parteizugehöriafeit ber Beamten, fonbern einzig und allein auf Grund ihrer Tuchtigfeit und ihrer Babiafeit. Daber verlange die Demotratische Bartei die Besetzung ber Posten von oben bis unten mit fachlich geübten Beamten. Die frühere sozialbemofratische Berwaltung ber Stadt Berlin beweife am beften, welch ungeheueres Unheil entftehen fonne, wenn bie Demofratisierung ber Berwaltung nach rein fozialbemofratischem Rezept erfolge; auch um folde Dinge zu vermeiben, verlange bie Demofratische Bartei die Koalition ber Mitte Die Steuerpolitit muffe fo eingestellt werden, daß ber Befit in erfter Linie gur Steuer berangezogen werbe, aber eine Sozialifferung ober Wegnahme bes Besites lehne die Partei ab. Die Boraussetzung für das Erfüllungsproblem fet die Regelung bes Balutaproblems, aber nicht bie bes Steuerproblems. Berbitten muffe fich das beutsche Bolt, daß bie Industriellen an ihre Kreditaktion Bedingungen knupfen, wie bas ein Bankier dem anderen gegenüber zu tun pflege. Die Flangenfrage habe mit ber Demofrutie nichts ju tun. Die Genfer Entscheis bung in ber oberichlefischen Frage fei die Fortsetzung des Krieges, die Fortsetzung der Gewalt, obgleich man uns vollfommen wehrlos gemacht habe. Alle Parteifreunde, die fich in ber Aukenpolitif aus-Tennen, seien ber Anficht gewesen, bak Dr. Wirth, nachdem er wieberbolt erklärt habe, er stehe und falle mit der oberschlesischen Frage, demissionieren mußte. Das Bertrauensvotum lösche die Takfache des gegebenen Wortes nicht aus. An die Spige ber Reichsregierung muffen Berfonlichteiten tommen.

Dr. Rathenan. verbreitete sich fiber den Berfall unserer Wahrung, ilber bie oberichlesische Frage und über das Wiesbadener Abkommen. Uniere Handelsbilanz set beute nicht mehr aftiv, sondern passiv; wir mussen uns mit der Tatsache absinden, daß es

uns ohne weiteres nicht mehr gelingen werde, unsere Handelsbilanz wieder aftiv zu machen. Bon unseren an das Ausland verkauften Waren werben uns heute höchstens 30-40 Prozent in Devisen erstattet; Sandel und Industrie sollten hier stärkeren Drud auf ihre ausländische Kundichaft ausüben. Die Auslandsmärtte feien an ber Grenze ihrer Aufnahmefähigteit angelangt; biefer Buftand habe für uns ben einen Lichtblid, daß er ichliehlich unsere Gegner gur Bernunft bringen werbe. Dreifach tonne man fich als Deutscher bem Reparationsproblem gegenüberstellen: 1. "Bir wollen die Reparationen nicht erfüllen. Sie sind uns ausgezwungen worden. Mir leisten Widerstand; wir weigern uns." Das sei aber grundfalsch. 2. "Wir sind vergewaltigt; die sämtlichen Nachbarn wünschen unseren Untergang. Wir üben passive Ressissen.". Dieser Standpuntt sei 10ch verwerflicher als ber erste, weil er schlapp sei." 3. wir werden ben Dingen enigegensehen. Wir haben unsere Unterschrift gegeben und diefe Unterschrift wollen wir respettieren. Deshalb werden wir leisten, was in den Grengen unserer Möglichkeit liegt." Das Wiesbabener Abtommen erläuterte ber Rebner ausführlich und wiberlegte die dagegen erhobenen Angriffe. Dieses Abtommen sei eine Abschwächung und Berbefferung des Berfailler Bertrages. Die Kritit fei eine politische und zwar folle ber Mann, bas Wert und ber Reparationsgebante an fich getroffen werden; ibn gu fabotieren und zwar in der Form einer sogenannten sachlichen Kritit sei ein schweres politisches Unrecht. England sei diesmal nicht von uns abgesprungen, es habe fich nur nicht burchseben tonnen. Bon beutscher Seite aus sei nicht ein Moment versäumt worden, diese Frage mit England zu besprechen. Der englische Vertreter in Berlin habe gefagt, er halte ben in Wiesbaben eingeschlagenen Weg für richtig. Die Situation, die Wiesbaden zeige, sei die Richtung ber Sach-leistung. In bieser Richtung werde bas beutsche Bolt weitergeben muffen, es werbe auch mit anderen Rationen verhandeln muffen. Am 1. Mai 1923 werde es sich zeigen, ob man das Vertragsverhält-nis fortsetzen und mit einer Reihe weiterer Staaten Abkommen treffen werden könne. Um um die Passivität der Zahlungsbilanz herumzukommen, gebe es zwei Wege: Bergrößerung unserer Pro-duktion und Berringerung unseres Konsums. Die Industrie verbiene für ihr Anerdieten den Dant des Reiches, aber die Form dieses Anerdietens sei du bedauern; er (Rathenau) hatte gedacht, daß die Industrie dieses Op'er bedingungslos hätte bringen sollen. (Sehr starter Beifall.) Er hatte gewünscht, daß der Eindrud vermieden worden ware, als bestehe bei ber Industrie die Tendenz, mit ber einen Sand ju geben und mit ber anderen gu nehmen; diefen Eindrud bedauere er besonders wegen des Auslandes. Uebergehend auf die Borgange in ber Frattion und bei ber Kabinetisbildung erflarte Nathenau, er fei ein Anhänger ber großen Koalition. Diese sei anzustreben, aber ohne einer Partei Liebeserklärungen gu machen (Seiterkeit und lebhafte Bustimmung). Partei bebeute eben Trennung und nicht Bereinigung; wolle man die Bereinigung, bann muffe man die Fufion ichaffen. Gine Partei tonne nicht Die Filiale der anderen sein. Die Deutsche Demokratische Bartei konne viel von dem unterschreiben, was die Deutsche Bolkspartei sage, manches aber nicht. Solange bie Demokratische Partei nicht alles billigen könne, was die Deutsche Bolkspartei tue, müsse sie selbstänbig bleiben und eigene Politit machen. Die Beschlusse ber Fraktion seien nicht mit seinem (Rathenaus) Zutun erfolgt, denn er sei nicht Reichstagsabgeordneter; er habe den Fraktionsbeschluß nicht verstanden, aber sich gefügt, weil Dr. Gekler in der Regierung ge= blieben sei und weil gegen ihn (Rathenau) in Deutschland bereits kit Jahrzehnten eine Agitation getrieben werbe wie noch nie gegen einen einzelnen Menschen. Wegen der Washingtoner Konerenz und ber Reparationskommission durfe man sich in Deutschland keinem Optimismus hingeben. Das Wort "national" lasse sich die Demofratische Partei nicht aus ben Sanden nehmen und faffe es nicht monopolifieren. Beibe Redner ernteten für ihre fachlichen Ausführungen fehr ftarten Beifall. Am Samstag mittag fette

bie Aussprache ein. Aus diefer find gusammenfassend folgende brei Buntte bervor-Buheben: Die Deutsch-Demofratische Partei will teine Rataftro: henpolitit treiben. Gie erffart, bag bie Art, wie in

Deutschland heute bie Regierungen gebilbet merben, verfehlt ift und fie betont, daß eine

Regierung auf großer, breiter Grundlage gebilbet werben muß. In diesen brei Fragen war ber Parteitag vollständig einig. Mur über die praftisch einzuschlagenden Wege herrichten Meinungsverschiedenheiten; hier traten grundfägliche Differenzen zu Tage. Die Kritit, die namentlich wegen der Regierungsumbildung geubt wurde, war, wie gesagt, sachlich. In erster Linie beteiligte sich daran Prosessor Dr. Preuß. Er betonte allerdings noch, man musse der Fraktion den guten Glauben zuer-Schärfer tlangen die Krititen und Ausführungen bes Abgeordneten Erteleng. Die Bahl jener Rebner aber, die die Fraftion in Schutz nahm, war bedeutend größer als die der Krititer. Schließlich gelang es den Ausführungen des Abgeordneten Saas-Karls bie gegensählichen Auffassungen zu milbern, worauf folgenbe

Entichliefung einstimmig angenommen murbe: Die Deutsch-Demofratische Bartei ift als eine ausge sprocen republitanische Partei gegründet worden. 3med ihrer Gründung und Inhalt ihres Barteiprogramms ift Berwirklichung nationaler und sozialer Politit auf bem Boben ber Demotratie. Eine folche Demotratie ift eine nationale Notwendigkeit zur Erhaltung der Einheit des Bolkes und zur Wiederaufrich= tung bes beutichen Baterlandes. Unter ben gegenwärtigen beutichen Barteiverhältniffen ift eine Regierungsbilbung auf möglichft breiter Grundlage gur Berwirklichung dieses Zieles erstrebenswert. Der Parteitag begrüht die gründliche und offenherzige Aussprache für die fünftige Politik der Partei und fpricht der Reichstagsfraftion fein Bertrauen aus.

Einmütig war ber Parteitag auch ber Anficht, baß die große, breite Roalition geschaffen werbe. Bon verschiedenen Seiten wurde dabei ins Geld geführt, es durften aber dabei die Parteigrundfage nicht verlegt merben, sonbern die Beständigfeit ber Bartei muffe gewahrt bleiben. Hinschtlich der Frage der Kabinetisbildung war ein Teil der Redner der Ansicht, Dr. Wirth hätte schon früher zurücktreten müssen. Dr Dernburg und Haum nehmen den Reichskanzler Dr. Wirth in Schuk. Verschiebene Redner verlangten die Rückehr Rathenaus in die Reichsregierung. Lebhaft wurde gegen die Privatisierung der Gisenbahn ge-sprochen. Stark kam zum Ausdruck, daß die Partei unter den heutigen Berhältnissen nicht zurüchlichen dürse, sondern attive Arbeit leisten und vorwärts schauen musse. Die Partei musse sich als Partei ber deutschen Wirtschaft bezeichnen, benn nach ihren Grundsätzen sei sie allein in der Lage, hier prattische Arbeit gu leisten. Die aus-wärtige Politik muffe geführt werden von einem Mann, der durchaus auf dem Rechtsstandpuntt stehe. Wieder andere Redner verlangten, daß die Demokratische Partei auch in der Kolonialpolitik aftiv werden muffe. Den legten Gedanten unterftrichen hauptfachlich Hamburger und Bremer Redner. Richt unerwähnt sei, daß das Berlangen sehr stark war, es müßten endlich Köpfe in unsere Regierung hineinkommen, Bersonlichkeiten mit großen Geistesgaben. Die Stenerpolitit wurde von dem einen und bem anderen Redner hauptsächlich deshalb nicht gehilligt, weil die Einnahmen des Reichs sich gegenwärtig hauptsächlich aus den Löhnen und Gehaltsbezugen Arbeiter, Angestellten und Beamten refrutierten. wurde verlangt, daß der Besits in starkem Mabe gur Steuer herangezogen werden musse. Die Form und die Bebingungen der Kreditaktion der Industrie wurden gewissermaßen als eine Anmaßung bezeichnet, da die Industrie an das Opfer, das sie bringen wolle, Bedingungen knüpse, die nicht besonders schön seien. Der babische Landiagsabgeordnete Freudenberg verslangte von dem Parteitag eine ausdrückliche Erklärung bahingehend, daß wirtschaftliche Machistellung nicht mit politischen Forderungen perbunden merden bürfe.

Die Verhandlungen hatten weiter auch einen start nationalen Einschlag, ber sich bei verschiedenen Anlässen bemerkbar machte. Kurz nach der Eröffnung des Parteitages war befannt geworden, daß ben deutschen Delegierten für die wirtschaftlichen Berhandlungen in Ober-Schlesien, ben Staatssetzetären Lewald und Dr. Goeppert, von ber Interalliierten Rommission in Oppeln die Einreiseerlaubnis versagt worden sei. Gegen dieses unverständliche Borgehen, durch das den beutschen Sachverständigen eine sachliche Erledigung der von der Entente selbst auferlegten großen Ausgaben erschwert, wenn nicht ganz unmöglich gemacht wird, erhob ber Parteitag einmütig Protest. Lebhaft protestiert wurde auch gegen die von der feindlichen Ueberwachungstommission verlangte Berftorung ber Deutschen Berte, und der Führer der Demokratischen Partei in Bagern, Studienrat Dr. Sammerschmidt, ber jahrelang die "Gegnungen" ber dwarzen Besatzung in der Rheinpfalz kennen gelernt hat, stellte den Antrag, die Reichstagsfraftion solle der Reichsregierung nahelegen, daß endlich einmal aus dem besetzten Gebiet die schwarzen Truppen herausgezogen würden, und daß die Beschlagnahme ber Wohnungen für die Zwede der Besatzung aufgehoben werde. Aus Danzig und aus dem Saarland maren brahtliche Gruge ber bortigen Parteiorganisationen eingegangen, die vom Parteitag herzlichst erwidert wurden, unter dem Gelöbnis: Treue um Treue. Deutsch-Demokratischen Freiheitspartei ber Tschechoslowakei war ein Bertreter anwesend, ber ben Anichlufgebanten mit Defterreich nachbrudlich propagierte. Ferner forberte ber Parteitag von ber Reichstagsfraktion und ihren Mitgliedern, daß fie fich im Gifer bei ben Begründung der nationalen Forderung Deutschlands von keiner anberen Pariei übertreffen lasse, aber irog ber Ungunst ber Zeiten sich babei immer zu ben Ibeen einer Politik des Rechts und eines aufrichtigen Bölkerbundes, wie sie im Parteiprogramm ausgesprochen sind, befenne. Erwähnt sei ferner ein einstimmig angenommenen Antrag des Bremer Bereins, Aufgabe des Bereinsvorstandes und den bemotratischen Reichstagsfraktion wie auch ber bemotratischen Fraktionen ber Lander fei es, engere Begiehungen gu unferen Stammesbrüdern in Deutschöfterreich ju knupfen. Die Partei durfe in Butunft bei Rundgebungen für ben großbeutichen Gedanten in Deutschöfterreich nicht mehr unvertreten fein. Ferner wurde auch der Rot der Kleinrentner, der Kriegshinterbliebenen und Beichädigten gedacht und verschiedene Redner verwandten fich bafür, daß das Sandwerk, Gewerbe und die Landwirtschaft unterftugt werdas das Handwert, Gewerde und die Landwirtiggelt unterstützt werden. Einen breiten Raum in der Aussprache nahm ferner die De mokratissierung der Verwaltung ein. Danach forwerte weiter der Parteitag die beschleunigte Durchführung der Demokratisierung der Verwaltung. Am Schlusse der Sonntagnachmittagssitzung wurde ferner unter stürmischem Beisall und einstimmig Dr. Betersen zum Führer der Gesamtpartei wiedergewählt, Ertes lenz wurde als Borsihender des Parteivorstandes u. Fischer-Köln als dessen Stellvertreter bestimmt. Die Gewählten nahmen die Wahl an, worauf die Berhandlungen auf Montag pormittag wurden.

Bleine politische Modrichten.

Abanderung bes Cheicheidungsrechtes verlangt. Die bemofratische Reichstagsfration municht in einem im Reichstag gestellten Antrag die balbige Borlage eines Gesekentwurfes zur Abanderung des Ehescheidungerechtes. Das Berlangen wird damit begründet, das in ungähligen Zuschriften fortgesett die erschütternosten Klagen über die unerträglichen Folgen des bestehenden Chescheidungsrechtes zum Ausbrud tommen.

Behreuther Erinnerungen.

Im Februar 1920 beschloß Leopold von Schröber, ber berfihmte Indologe der Wiener Universität, sein reiches Leben. Schröber, ein Balte von Geburt, ist seelisch, mit am Schickal seiner Heimat zugrunde Bon früh auf voll von fünftlerischen Ambitionen bat er fein Wesentliches doch nur auf bem Gebiete ber Sprach- und Mathenforschung leisten können. Immer aber war er in lebendigstem Zuslammenhange mit den großen künstlerischen Ereignissen seiner Jahrzehnte. Vor allem ist es Bahreuth, Cosima Wagner und H. St. Chamberlain, mit denen ihn geistige Gemeinschaft verband. In seinen "Lebenserinner ung en", die soeben im Verlage von H. Saesselse in Leipzig erscheinen und die verbandes verbalten erzählt er auch mancherlai von Feiner enthalten, ergahlt er auch mancherlei von Bapreuth und feiner

Atmofphäre. Richard Wagner selbst hat er nur einmal getroffen, ohne ihn gessprachen zu haben. Seine Bekanntschaft mit H. St. Chamberlain aber hat zu einem bauernden Freundschaftsbündnis gesührt. "Im Jahre 1900", so erzählt er, "machte ich die Bekanntschaft Houlen des neues Chamberlains, des befannien Berfaffers ber "Grundlagen des neungehnten Sahrhunderts", der damals in Wien wohnte. Ich hatte, als ich nach Wien tam, seinen Namen taum noch gehört und noch nichts von ihm gelesen. Da betam ich zu Anfang des Jahres 1900 einen Brief meiner verehrten Freundin Fannn v. Anrep auf Schloß Ringen bei Dorpat, die mir von jenem außerordentlichen Buche schloß Kingen sie soeden mit höchstem Interesse gelesen hatte. Sie fragte dei mir an, ob ich ihr nicht sagen könnte, wer Chamberlain sei; da er sein Buch dem Rektor der Universität Wien, Prosessor Julius Wiesner, gewidnet habe, werde sich das in Wien ja unschwer sesssener, gewidnet habe, werde sich das in Wien ja unschwer sesssener lassen. jener Zeit war gerade meine Antrikisvorlejung über "Indiens jener Zeit war gerade meine Antrikisvorlejung über "Indiens geiftige Bebeutung für Europa" im Drud erschienen. für die einfachste und passendste Form ber Anknüpfung, ein Exemplaz Herrn Chamberlain guzusenden. Er erwiderte diese Sendung durch bas weitaus bedeutendere Geschent eines Exemplares seiner "Grunds lagen" mit einer Widmung, in der er fich zu meiner Ueberraichung als einen meiner dankbarften Schüler bezeichnete. Er nannte fich fo. wie ich bald barauf von ihm felbft erfuhr, weil er burch mein Buch iber Indiens Literatur und Kultur" mit ber indischen Welt befann't geworben war, die feither in feinem Geiftesleben eine bedeutenbe Rolle svielte. Damit war ein Berkehr angesponnen, aus bem fich allmählich eine für mich febr wertvolle Freundschaftsbegiehung entwideln follte. Der Umgang mit bem geiftvollen und liebens: würdigen, immer anregenden, immer feffelnden Manne mar eiwas

ganz anderes und bedeutete mir ungleich mehr als der Berkehr mit

ben gelehrten Rollegen." Auf Ginladung Chamberlains besuchte Schröder bann Banreuth "Im Jahre 1909 folgte ich einer Aufforderung der Familie Wagner nach Bayreuth zu den Festipielen im August des Jahres. Ich verdantte dieje Ginladung natürlich meinem Freunde Chamberlain, ber mich mit seiner Frau und beren Familie befannt machen wollte. Ich war eingelaben, in der Wagnerloge einen Plat einzunehmen, und folgte bieser ehrenvollen Aufsorderung mit großer Freude. Außer der Familie Wagner lernte ich auch Chamberlains alteren Bruder, ben berühmten Japanologen Basil Hall Chamberlains attelen betüber, ebenso hans v. Wolzogen und noch manche andere Freunde des Wagnerschen Hauses, Künstler, Gelehrte, Aristofraten u. a. m. Es war das zweite Wal in meinem Leben, daß ich die Festspiele in Bayreuth besuchte. Das erste Mal war es im August 1888 gewesen, wo ich Parisfol und die Meistersinger dor't sab. Damals war ich fast gang einsam und hätte nie gewagt, im Sause Wagner einen Besuch zu machen. Zetzt war ich ber in mander Beziehung bevorzugte Gaft ber Familie

Dieser Besuch wiederholte fich bann 1912, bei bem Schröber bann auch Cosima Magner selbst tennen lernte "Die interessanteste Stunde nienes biesmaligen Banreuther Aufenthaltes war ohne Frage ein Besuch bei Frau Cosima Wagner, bie den Wunsch ausgesprochen h mich zu sehen. An den Gesellschaften bes Saufes nahm fie ichon lange nicht mehr teil; sie empfing nur Bevorzugte unter vier Augen Es war ein scherer, warmer Sommertag, an bem ich, von Chamberlain eingeführt, bei Frau Cosima erschien. Sie empfing mich im Garten neben ihren Saufe, auf einem bequemen Stuble por einem Tifche 3d mußte mid ihr gegenüberseten, und nun begann eine Unterhaltung, bie mir immer unvergeglich bleiben wird. Fran Wagner begrüßte mich so herrlich und unterhielt sich so lebhaft und unge-zwungen mit mir, daß ich alsbald ganz gesangen war und im Bann ihrer Persönlickeit blieb obwohl oder vielmehr gerade weil sie das Gebräch in der Ark führte, daß ich mich volltommen frei dabei fühlte und mich ohne jebe Scheu mit meinem gangen Wefen fo gab und geben tonnte, wie ich war. Frau Cofimas leuchtende große Angen ruhten beständig mohlwollend auf mir und bisweisen granbte ich Tranen in ihnen ichimmern qu feben. Gie fprach febr lebhaft und qualeich febr berglich. Die oft veruihmte Geniolität diefer eblen Frau offenbarte fich mir in biefer echt weiblichen Große, bie ich am beften als Genalifat bes Berftebens glaube tennzeichnen zu burfen, Die Empfindung, in allem, mas man fagt und tut, fogleich liebenoll verstanden zu werben, hat etwas überaus Begludendes. Was diese Frau liedoch, die Spielzeit für das laufende Jahr burchführen zu konnen.

durch ihr außerordentliches Leben und Wesen gewirkt hat, ist mir erst durch dieses Gespräch vollkommen deutlich geworden. Es war die große, echt weibliche Genialität des Berstehens, durch die sie Ragner beglückt und gestärft, ihn und fein Wert zur Bollendung und zum endgültigen Siege geführt hat."

Schröders Lebenswert war im Laufe dieser Jahre aufs engste mit dem Werke Richard Wagners verwachsen. Wer diesen inneren Entwidlungsgang vefolgen will, greife felber zu bem iconen Buche.

Theaterkulturverband Karlsruhe. Der Theaterkulturverband eröffnet seinen Vortragszyflus neuzeitlicher dramatischer Werke am kommenden Dienstag, den 15. November, abends 1/29 Uhr, im Saale des Konservatoriums (Sosienstraße). Frl. Martha Möller vom Bad. Landestheater wird "Der Einsame" von Hans Johnt rezitieren. Herrisch kollten führenden Bortrag halten.

- Missa solemuis. Am Mittwoch, ben 16. November, findet im Festhallesaal eine Riederholung der Aufführung von Beethovens "Missa solemnis" in der gleichen Besethung, wie beim Musitsest in der Herbstwoche statt. (Mitwirkende: Marie von Ernst, Paula Weber, Franz Schwerdt, Max Buttner als Colisien, bas Landestheaterorchester, bet Chor des Landestheaters, sowie eingeladene Damen und herren, Die rigent: Operndirettor Cortolezis). Der Aufführung wird dieses Mal ein kurzer Einleitungsvortrag von Wusiksorifteller Anton Ru-dolph vorausgehen. Es ist der Theatergemeinde des B. B. ge-lungen, diese Aussigkung ihren Teilnehmern zu außerordentlich ex-mäßigtem Preise vorzugsweise zugänglich zu machen; die Theatergemeinde ruft für biefe proge Kongertveranstaltung famtliche Teilnehmer auf. Die Teilnehmer erhalten auf jede Teilnehmerkarie (Eranzungsabschnitt A) bis zu drei Konzertkarten zum Preise von 6 M (numerierter Plat) ober eine Konzertkarte zum Breise von 4.50 M (unnumerierter Sitylat). Die Karten werden in der üblichen Weise in der Geschäftsstelle ausgelost und zwar vom 11. dis spätestens 14. Rovember. Im freien Verkauf sind Karten in beschräukter Jahl zu 12 M (numeriert) und 5 M (Stehplat) an der Borverkaufsstelle des Landestheaters erhältlich.

I Dom Seilbronner Theater. Die Aufrechterhaltung bes Theater betriebes macht infolge ber Teuerungswelle und Lohnerhöhungen, fowie bes unbefriedigenden Besuches bes Theaters immer größere Sorgen. Obmohl die Eintrittspreise und Abonnements erhöht murs den, bleibt ein ungebedter Betrag von 186 000 M fibrig. Mon hofft

# Badische Chronik der Badischen Presse.

Montan 14. November 1921.

#### Bur Erhöhung der Beamten. gehälter.

Bom Zeitungsbienft bes Deutschen Beamtenbundes wird uns geschrieben:

Gegenüber ben Mitteilungen von "auftanbiger Stelle", bag burch bie neue Erhöhung der Beamtengehälter das Einkommen der unter-sten Gruppen auf das 13—14fache, das der mittleren Gruppen auf das Trache und bas der oberen Gruppen auf das 5-6fache der Friebensbezüge gestiegen sei, ist folgendes festzustellen:

Das Bruttoeinkommen (Grundgehalt, Ortszuschlag und Tenerungszuschlag, ohne Abzug der Steuern) nach der neuen Regelung beträgt gegenüber bem Friedensstand

Besoldungs=	Amtsbezeichnung	im Anfangs:	im End=	
gruppe		Gehalt das	gehalt das	
II III V VIII XI XIII	Amtsgehilfe Kandleïsetretär Obersetretär Regierungsrat Winisterialrat	9,4 fache 10,5 ", 8,4 ", 10,9 ", 7,5 ", 7,5 "	9,3 fache . 10,7 " 7,7 " 7,5 " 7,0 " 7,7 "	

Diese Zahlen verringern sich noch, wenn man die Wirkung ber Ginkommensteuer in Betracht gieht. Es geht jedoch zweiselsfrei aus ihnen hervor, daß die Bervielfachung gegenüber dem Friedenseinkom= men in den unteren Besoldungsgruppen feineswegs um so viel höher gegenüber den oberen Besoldungsgruppen ist, wie es nach der oben erwähnten Mitteilung scheinen möchte. Außerdem kann der Ber-gleich mit den Friedensgehältern schon aus dem Grunde kein zutreffendes Bilb ergeben, weil gerade die Einkommen der unteren Besoldungsgruppen bereits in Friedenszeiten viel zu gering waren. Der oben ermähnte Amtsgehilfe ber heutigen Besoldungsgruppe II bezog jum Beispiel im Frieden 1200 M im Anfangs- und 1800 M

im Endgehalt, dazu 480 M Wohnungsgeld.
Eine gerechte Beurteilung können die neuen Gehaltsbezüge nur erfahren, wenn man die nach Abzug der Einkommensteuer tat- sächlich verbleibenden Nettoeinkommen berücksichtigt. Diese betragen in den oben aufgeführten Gruppen:

Стирре	Anfangsgehalt	Endgehalt		
II.	14 556	18 660		
III V	16 176 20 064	21 684 25 180		
VIII	26 140	33 850 46 960		
XIII	39 980 52 900	70 660		

Diese Einkommen ergeben zum Beispiel in der Gruppe II einen Wochenverdienst von 281 M im Anfangsgehalt und 358 M im Endgehalt, in der Gruppe III von 303 bezw. 417 M. Hierzu treten für Beamte mit Kindern noch die Kinderzuschläge, die in allen Befoldungsgruppen gleich find und betragen:

für ein Kind bis zum 6. Lebensjahre für ein Kind dwischen dem 6. und 14. Jahre . . . 2880 M für ein Kind zwischen dem 14. und 21. Jahre . . . 3600 M jährlich. Aus dieser Ausstellung dürste hervorgehen, daß auch jeht noch die Bezüge der unteren Besoldungsgruppen im Berhältnis zu der ungeheuren Preissteigerung zur Bestreitung der Lebenshaltung feineswegs ausreichen.

#### Badifder Landtag.

Die Sozialbemofratie für erhöhte Steuerabzüge.

Die sozialdemotratische Landtagsfrattion hat durch Abg. Stod folgenden Untrag eingereicht:

Der Landtag möge beschliegen: Die Regierung wird ersucht, bei der Reichsregierung dafür einzutreten, daß auf dem Wege der Berordnung die Bestimmungen des § 13 des Gintommensteuer-Gefehes geandert und die abjugsfähigen Summen er-

höht merben." Als Begründung wurde bem Antrage angefügt, daß bie Erhöhung der Fahrgelder, Versicherungsbeiträge und Werbekosten der verschiedensten Art derart ift, daß bas Maximum, das jest mit 2700 M pro Jahr beziffert ist, von fast allen Angestellten und Arbeitern überschritten wird. Die Steuerzahler auf den Weg ber Reklamation zu verweisen, wurde indessen eine ungeheure Belastung der Finanzämter bedeuten, weshalb eine grundlegende Alenderung fich als vorteilhafter erweist.

Organisation ber Landesfulturbehörben.

= Ausgehend von der dringenden Notmendigkeit landwirtsschaftlicher Melioarationen stellten die demotratischen Abgg. Huegle, Freudenberg und Schön den Antrag, die Regierung zu ersuchen, alsbald Borschläge über eine zwedmäßigere Organische nisation ber Landeskulturbehörden und eine wedmäßigere Ausbildung ber Kulturingenieure zu machen. Es wird gefordert, die Auf-

hörbe mit einem in Landwirtschaft und Berwaltung ersahrenen Beamten an ber Epige ju übertragen ober fie einer bereits bestehenben Bentralbehörde mit landmirtichaftlicher Bermaltung anzugliebern. Die babischen Kulturingenieure sollen theoretisch und praktisch eine spezielle technische und verwaltungsrechtliche Borbildung für die Lösung der Aufgaben der Landesfultur erhalten.

#### Die Beisetzung des Geiftl. Rats Wader.

Die sterblichen Ueberreste des Geistlichen Rats Wader wurden gestern nachmittag auf dem Friedhof in Freiburg zur letten Rube bestattet. Eine unabsehbare Trauergemeinde füllte die Kapelle und harrte por berfelben, um bem Beimgegangenen am Grabe bie leifte Ehre erweisen ju konnen. Unter ben jahlreichen Trauergäften, die von weit und breit herbeigekommen waren, fah man ben Staatsprafibenten Trunk mit mehrern Mitgliedern ber babifchen Regierung, gahlreiche Abgeordnete des babischen Landtages und bes Reichstages, Mitglieder aus der Leitung des babischen Bentrums, ben Ergbifchof Dr. Karl Frig, das Domtapitel, eine große Schar geiftlicher Serren. Die Stadt Freiburg war vertreten durch ihren Oberbürgersmeister Dr. Thoma und die beiden anderen Bügermeister, durch Mitglieder des Stadtrates und des Bürgerausschusses. Ferner war erschienen Landessommissär Geheimrat Dr. Schneider, der Präs fident des Landtages, Wittemann, ber frühere Brafident des Landtages. Dr. Kopf, viele Abordnungen katholischer Bereine waren

mit ihren Fahnen anwesend. Um 3 Uhr begann die Trauerfeier, in deren Berlauf der Rirdendor St. Blafius ber Bahringer Gemeinde und ber Bahringer Mannergesangverein geiftliche Lieber vortrugen. Domdetan Mut jelebrierte bie Trauerzeremonien und widmete bem Beimgegangenen einen warmen Nachruf, ber als Priester so segensreich gewirkt und ein so vortrefflicher Leiter ber Jugend gewesen sei. Seine padagogischen Eigenschaften habe ihm zu biesem edlen Berufe besonders geeignet gemacht. Nach ihm sprach Staatspräsident Trunt, der einen Kranz mit den badischen Farben niederlegte. Reichskanzler Dr. Wirth hatte einen Kranz mit den berlichen Farben am Sarge niederlegen lassen, der in einem Meer von Blumen und Kränzen versank. Die Staatsregierung werde, so sagte Staatspräsident Trunk, nie des Mannes vergessen, der in der politischen Geschichte des badischen Bolkes eine so überragende Rolle ges pielt habe, ber gelämpft habe für die politische Freimachung bes Boltes, für seine Gleichberechtigung, dem es zu danken sei, daß die-ser Kampf in Baden bereits von Ausbruch des unseligen Krieges bereits beendet mar, mahrend andere Lander Diefen Rampf erft mabrend und nach dem Kriege auszulämpfen hatten. Der Führer des babischen Zentrums Dr. Schofer, rühmte dem

Beimgegangenen por allem sein Berftändnis für die sozialen Fragen nach, für die Bedürfnisse der Arbeiterschaft. Er habe unauf-hörlich gefämpst, damit die Fesseln fielen, die die katholische Kirche noch hemmten. Ein Mann von eiserner, unbeugsamer Energie mit scheinbar finsterem Wesen, aber mit edlem Herzen, ein bonus miles Chrifti, sei mit Bader bahingegangen. Reichstagsabgeord. Die 3 legte namens ber Reichstagsfraktion bes Zentrums und ber Parteileitung einen Krang am Sarge nieder und widmete dem Dabingeschiedenen herzliche Worte des Dankes für alle seine Mühe und Arbeit im Dienste des Baterlandes. In gleicher Weise gedachten des Dahingeschiedenen der Prösident des Landtages Wittemann, früherer Landtagspräsident Dr. Kopf als Bertreter der Ortsleitung des Freiburger Zentrums. Auch die Heimatsgemeinde Wackers, Bohlsbach im Kreise Offenburg, hatte seiner gedacht und durch ben Burgermeifter und Defan ben letten Gruß entbieten laffen.

Bahlreiche andere Bertreter fprachen am Grabe, fo ein Bertreter des Angustinusvereins, der der journalistischen Betätigung Waders mit berglichen Worten gedachte, desgleichen ein Vertreter der Badenia-Aftiengesellschaft, Bertreter der Pfarrgemeinde Zähringen, in der der Verstordene 38 Jahre lang gewirkt hatte. — Gegen 5 Whr wurde der Sarg in langem Zuge zum Grabe getragen und nach ben legten Trauergeremonien in die Gruft gesenkt.

#### Rarlsruhe

= Bühl, 12. Nov Rach dem städt. Boranschlag für 1921/22 beträgt der ungededte Aufwand 311 785 M, der durch Umlagen aufgubringen ift. Um bies zu ermöglichen genehmigte ber Burger ausschuß die Erhöhung des Umlagesußes von 40 auf 110 Pfg. pro 100 Mart Steuerkapital. Dem Bürgerausschuß ist eine Borlage zugegangen, wenach für die Wiederherstellung des seinerzeit ekgebrannten Volksschulgebäudes ein Bauaufwand von 1 250 600 M cr-

#### Mannheim

= Mannheim, 12. Nov. Die Direktion ber Fa. Beng hat nach Berhandlungen mit ber Arbeiterschaft vor bem Landeskommissar ihre Bedingungen für die Ginstellung der Arbeiter und Miebereröffnung bes Wertes teilweise gemilbert. Sie ist aber fest entschloffen, alle Bestimmungen ber Arbeitsordnung und ber getroffenen Bereinbarungen ftreng durchauführen und hat ihre Betriebsbeamten und Meifter

gaben der Landeskultur vom Aufgabenkreis der Wasser und angewiesen, alle Uebertretungen abzustellen. In Zufunft werden Straffenbaudirekton abzutrennen und entweder eine besondere Be- Arbeiter, welche durch ihr Berhalten die Ruhe und Ordnung stören, Arbeiter, welche durch ihr Berhalten die Ruhe und Ordnung stören, oder ben Bestimmungen ber Arbeitsordnung zuwiderhandeln, bei entsprechender Schwere ber Berfehlungen entlassen. Alle von ber Schliehung des Betriebs betroffenen Arbeiter werden wieder eingestellt; mit Ausnahme berjenigen, welche bei den Ausschreitungen am Montag, den 7. November sich tätliche Angriffe ober grobe Beleidngungen der Betriebsbeamten haben zu Schulden kommen lassen. Diese Arbeiter dürfen auch nicht den Betrieb betreten. Da die Arbeiterschaft rechtsgültig entlassen ist, sindet für Mittwoch, den 9. November und die solgende Zeit, wäherend welcher der Betrieb geschlossen ist eine Lohnzahlung nicht statt.

= Mannheim, 12. Rov. Rach einer aus Sao Baolo (Brafilien) eingegangenen Nachricht hat die von der dortigen beutichen Zeitung eingeleitete Cammlung für die Opfer der Oppaner Rata= ftrophe ten Betrag von 223 880 M ergeben, ber bereits nach

Deutschland abgeführt morden ift. ::: Seibelberg, 12. Nov. Der Erbbebenmeffer ber Konigsftubl= warte verzeichnete am Freitag abend ein fraftiges Gernbeben. bas um 7.54 Uhr einsette, um 8.40 Uhr die größte Stärke erreichte und um 9.25 Uhr erloich. Die Entfernung durfte nabezu 5000 Kilometer betragen. - Bom fommenben Dienstag ab wird auf der Seidelberger Strafenbahn ber erhöhte Tarif in Kraft treten. Der fleinste Jahrpreis wird 80 Pfg. betragen. An Conn- und

Feiertagen wird von abends 10 Uhr doppelter Fahrpreis erhoben.

Freiburg

R. L. Lichtenau, 12. Nov. Geftern vormittag ereignete fich auf bem hiefigen Bahnhof ein ichwerer Unglüdsfall. Beim Rangieren geriet ber verheiratete Bannbedienstete Ih. Grit zwifden zwei Wagen und erlitt neben einem doppelten Armbruch noch ichwere innere Berletjungen Rach Anlegung eines Notverbandes murde ber Berungliidte in das Kranfenhaus in Achern verbracht.

= Freiburg, 12. Rov. Der Schlichtungsausichuß befaste fich gestern nachmittag mit ben neuen Forberungen ber Ungestellten in Sanbel und Industrie. Die Bertreter ber Angestellten verlangten eine möglichst alsbalbige Aenderung ber jetigen Tarise, serner siellten sie die Forderung einer Neueinteilung der Gruppierung der Angestellten. Der juristische Berireter der Arbeitgeber erklärte, daß die Arbeitgeberseite zu einem Ausgleich der Unebenheiten, wie sie der Manteltaris im Lause des Jahres mit sich bringe, bereit feien, einer sofortigen Reugruppierung ftanden fie aber ablehnend gegenüber, weil eine genauere Brüfung berfelben längere Zeit exfordere. Buf Borichlag des Borf. Prof. Dr. hön inger murbe eine Bereinbarung getroffen, wonach eine aus Bertretern ber Ar-beitnehmer und Arbeitgeber gusammengesetzte gemischte Kommission über die neuen Teuerungszuschläge in sofortige Beratungen ein-treten foll, die bis längstens 15. Dezember beendet fein muffen. Rommt bis zu diesem Termin teine Bereinbarung zu Stande, dann lou der Schlichtungsausschuß wieder angerusen werden. Etwaige Bereinbarungen über Neuregelung der Gehälter werden roraussichtlich vom 1. Januar 1922 ab in Kraft treien. Für November und Dezember des laufenden Jahres sollen spezielle Teuer-

ungszulchläge Blat greifen.
= Fifcherbach (Amt Wolfach), 10. Rov. Bor einigen Bochen brannte hier der Kriegerhof ab. Bei den Aufräumungsarbeiten fand der Sohn der brandgeschädigten Familie in ber Grundstodmauer 140 Silbermungen in Große eines Fünfmartftudes. Die Müngen waren in einem Sorn verborgen, fie follen angeblich aus

bem 16. Jahrhundert ftammen.

Konstanz.

= Neberlingen, 13. Nov. Die Stadt Ueberlingen wird in Bälde ein hübsches Künstlerheim besitzen. Der Gemeinderat hat dem Plan zugestimmt, sodaß er im Frühjahr zur Aussührung kommen dürste. Das Künstlerheim soll sechs die sieben Künstlern freie Untertunft gewähren; Die Mittel biergu entstammen einer Stiftung.

= Ronkanz, 12. Nov. (Getreideabsaigenossenichaft.) Wie verlautet, wird als Rachfolger des nach Freiburg i. Br. verseichten Leiters ber Getreideabsatgenoffenschaft, herrn Fognoul, Reichstagsabgeordneter Dieg bie Leitung ber Genoffenschaft über-



Vertreter: Heinrich Vögele, Karlsruhe, Am Stadtgarten 19, Fernspr. 5062

Dirigent der Konzerte des Lehrergesangvereins und ber Sarmonie 80. Stiftungsfest des Karlsruher Liederfranzes. wurde. Reben Sans Suller und Othmar Schoet ift er ber bedeutenbfte Musiker der Schweiz. Sein segensreiches Schaffen gehört zur Hauptsache dem Gebiete des Männerchores an und setzt neben einer kleineren Anzahl im Rahmen gehaltener Schöpfungen Sänger von unbedingter Trefssicherheit und Musikalität voraus. Er hat großen
leistungsfähigen Chören, unter denen der "Liederkrang" einen ehren-Bon ber Empore herab grifte die von Lorbeerbäumchen umrahmte Büste des Gründers des Karlsruher Gesangvereins "Liedertrang", des Musikbirektors Carl Spohn, und die Fahne des festgebenben Bereins, die mit dem silbernen und golbenen Sangerkranz geschmüdt ist, die eine stete und freudige Rückerinnerung darstellen an das 25- und 50jährige Stiftungssest. Nun liegt auch das
80. Jahr des Bestehens zurück, das durch ein groß angelegtes und
glänzend durchgesührtes Konzert in dem ausverkauften großen Saale
unserer Festhalle statisand unter der Mitwirkung des erprobten vollen Plat einnimmt, neue Bahnen aufgezeigt. Geine Balladen gehören zum eisernen Bestand aller ernst zu nehmenden Bereine. Sie Männerchors (Leitung herr Kapellmeister heinrich Cassimir), von Fräulein Else Bodfeld (Prolog), herrn Willy Zilken (Tenor) und dem Orchester des Bad. Landestheaters. Reben den

Bertretern der Stadt Oberbürgermeister Finter, Bürgermeister Sauer usw. bemerkten wir den früheren verdienstvollen ersten Borsitzenden des Bereins, Geh. Hofrat Edmund Rebmann, den Ehrenpräsidenten des "Liederkranz" Wilser, den Obmann des Bad. Sangerbundes Rrieg, sowie Gaste aus verschiedenen bab. Städten. Unter ber Stabführung von Kapellmeister heinrich Cassimir eröffnete mit bem herrlichen Borfpiel zu ber Oper "Meifterfinger" von Richard Wagner das Orchester unseres Landestheaters den Abend und vereinigte sich darnach mit dem Männerchor des Bereins zu dem feierlich erhebenden Lied "Bir glauben all an einen Gott", zur Er-innerung an den Gründer des "Karlsruher Liederkranz" Musik-direktor Carl Spon. Dazwischen sprach ein Mitglied des Bereins, Frl. Elje Bobfelb mit deutlicher Aussprache und warmem Ausdruck den Prolog jum Fest, der in Dankbarkeit des Gründers gedachte und den Prolog dum Fest, der in Dankbarkeit des Gründers gedachte und allen, die zum Ausblühen des Bereins beitrugen. Mit der sicheren Bewältigung des schwierigen Liedes "Ich will noch nicht alt sein" von Friedrich Hegar, bestätigte der vortrefssich diziplinierte, stark beseigte Chor auss neue sein großes, oft anerkanntes Können. Hegar, der Altmeister und Klassiker des Männergesangs seierte am 11. Oktober d. I. seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Grunde möchten wir einige Worte über ihn anslechten. In Basel gedoren, studierte er auf dem Konservatorium in Leipzig. Ueder Paris, London, Gebweiter sührte ihn der Weg nach Jürich, wo er zunähst Konzerweister des Theaterorokesters, dann Leiter des gewischten Chors und endlich

Theaterorchesters, dann Leiter des gemischten Chors und endlich

hören zum eisernen Bestand aller ernit zu nehmenden Vereine. Sie sind von urwücksiger Ersindungskraft, von zwingender Charafteristit und geistreicher Diktion. Als Meisterwerke bezeichnen wir: "Kaiser Karl in der Johannisnacht", "Totenvolf", "1813", "Rudolf von Werdenberg", "Heldenzeit", "Das Herz von Douglas" usw.

Eine herrlich gelungene Wiedergabe wurde dem Stimmungsbild für Männerchor und Orchester zuteil "Am Siegsriedbrunnen" von Fritz Bollbach. Die Anregung zur Ensstehung verdankt dieses Werk Richard Wagners "Ring des Nibelungen". Troz der karten Anslehnungen, die persönliche Jüge nicht hervortreten läßt, ist es in seizer von solisem Können und gewissenhaft-sauberer Ausarbeitung ner von solibem Können und gewissenhaft-sauberer Ausarbeitung zeugenden Art ein klangschönes Werk, das Chor und Orchester gleich dankbare Aufgaben zu lösen aufgibt. Der Leiter brachte das musifalische Stimmungsbild in großgesehenem und durchgeführten Aufbau voll und gang jur Gestung Die Gegensätze des stillen seierlichen Balbfriebens, auf beffen sommerliche Bracht leife bie Dammerung fintt, und bes ploglich hereinbrechenden Jagdgetons gelangen bant der Standhaftigfeit und Aufmertfamteit ber Sanger fehr anschaulich. In das Programm waren ferner drei Bolkslieder aufgenommen aus dem 16., 18. und 19. Jahrhundert. "Wachauf" von Ed. Kremser, vierstimmig geseht, war das erste. Im warmsließenden Piano gesungen, rechnen wir dieses schlicht-innige Lied unseres Volkes durch ichladenlose Reinheit und finnig ichattierte Wiebergabe mit gu ben besten Leistungen Dieses Konzertes. Der von Al. von Othegraven bearbeitete "Jäger aus Kurpfals" und als Gegenstüd dazu bas "Sandmännchen" tamen zu entzudender Auswirtung. Farbenfroh und effettvoll erklang jum guten Ende "Das Grab am Bufento" von

Sämtliche Darbietungen erbrachten ben Sinweis, daß Kapellmeifter Beinrich Caffimir ihnen eine von hohem Ernft der Runft-

auffassung zeugende Borbereitung zuteil hatte werden lassen. Als Begleiter am Flügel und mit der Vertonung eines Gedichtes von Emil Gött "Ueber allen Wolfen" hatte er einen Sondererfolg. Unser neuer Heldentenor, Herr Willy Jilken, war an diesem Abend durch starke stimmliche Erkältung an der vollen Entsaltung seines Organes eingeengt. Die hohen Töne hatten keine Leuchikraft und waren gepreßt. Daß der sympathische Ganger trot dieses Miggeschides sich mit "Walters Preissied", wie mit Liedern von Johannes Brahms, Heinrich Cassimir, Friz Fleck usw. einen starken und ehr-lichen Ersolg holte, der ihn immer wieder zu einer Dreingabe einlichen Erfolg hotte, der ihn immet wieder zu einer Dietingude ein laden wollte, zeugt am schönften von seiner soliden, geschmadvollen Kunst. — An reichem Beifall ließ es das frohgestimmte Haus nicht sehlen. Dem Dirigenten wurde am Schluß ein prächtiger Lorbeerfranz überreicht.

Das Festbankett.

Im Anschluß an das vorzüglich gelungene Stiftungskonzert ver einigten sich die Mitglieder bes Karlsruher Liedertranzes zu einem stimmungsvollen Gest bantett im tleinen Saale ber Festhalle. Der derzeitige Prasident des Karlsruher Liederkranzes, Professos Schwaiger, gab zunächt einen kurzen Rücklick auf die Geschichte des Vereins und gedachte in chrenden Worten der Manner, in deren Hande bisher die Leitung des Liederfranzes gelegen hat. Sodann nahm Professor Schwaiger aus Anlaß des Jubelfestes unter aners kennenden Worten für die Avsgezeichneten solgende Ehrungen

Es erhielten: Sängerringe für 15 jährige Aftivis tät: 1. Karl Allinger, Bermessungs-Obersetretär; 2. Wilhelm Fath, Hauptlehrer; 3. Albert Haffner, Oberstadtsetzetär; 4. Christian Rostod, Architekt; 5. Friedrich Siegrist, Schreinermeister; 6. Abolf Sticks, Blechnermeister; 7. Albrecht Weber, Kausmann.

Sängernadel für 25jährige Aftivität: Rart

Solgichub, Raufmann. 3u Chrenmitgliedern wurden ernannt: a) zum Chrenpräsidenten: Geh. Hofrat Comund Rebmann (1a Jahre 1. Präsident); b) zu Ehrenmitgliedern: 1. für 35 jährige Aftivität und besondere Berdienste: 1. Wilhelm Neck, Rausmann; 2. Franz Karrer, Kanzleirat; 2. für 40 jährige passive Mitgliedschaft: Richard Gsell, Kommerzienratz

#### Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 14. November 1921. Weitere Erhöhung der Kofis, Telegraphens und Ze cphongebühren.

Wie früher berichtet, hat das Reichspostministerium Mitte Oftober mit dem Bertehrsbeirat über die Erhöhung der Poft-Telegraphen = und Telephongebühren verhandelt. Dabei murbe über bie Boft- und Telegraphengebuhren Ginverftandnis erzielt; die Erhöhung der Fernsprechgebühren hielt der Berkehrsbeirat für verfrüht, ohne aber an den in Aussicht genommenen Gebührensätzen etwas zu andern. Ingwischen ift nun die Befolbungserhöhung eingetreten, die mit ben Lohnerhöhungen unt ber Steigerung ber Materialpreise einen neuen Jahresfehlbetrag von 3% Milliarden Mart hervorrief. Die Reichsregierung tonnte es, wie aus Berlin amtlich gemelbet wird, angefichts biefer Cachlage bei ben ursprünglich geplanten Gebuhrenfagen, bei beren Ginfubrung ichon 1% Milliarden Mart ungededt geblieben maren, nicht tewenden lassen und hat deshalb beschlossen, diese Gebührenfage um 50 Progent ju erhohen. Demgufolge ift im Bergleich jur Borfriegszeit bei ber Berechnung ber fünftigen Gebührenfate statt dem Berhältnis von 1:10 ein solches von 1:15 zugrunde gelegt worden. Diese Verhältnisrechnung wird indessen nicht bei allen Gebührenarten streng burchgeführt; jum Teil ist wie beim Pafetverfehr eine mäßige Steigerung vorgesehen.

Nach der neuen Borlage, die noch der Zustimmung des Reichstages und des Reichstates bedarf, beträgt die Gebühr für die Postkart e im Ortsverkehr 60 Pjg., im Fernverkehr 1 Mark, für Briefe im Ortsverkehr bis 20 Gramm 1 Mark, bis 250 Gramm 1.50 Mark, im Fernverfehr bis zu 20 Gramm 1.50, bis 100 Gramm 2.25 Mart und bis 250 Gramm 3 Mart, Drudfachen bis 50 Gramm 40 Pfg. Bis 100 Gramm 75 Pfg. und bis 250 Gramm 1.50 Mart. Das Badchen bis 1 Kilogramm soll fünftig 4 Mark tosten, Post answeisungen bis 100 Mart 1.50 Mart, bis 250 Mart 2.25 Mark usw. bis 6 Mart. Auch die Nebengebühren erfahren außerordentliche Erhöhungen. Eilboten sollen im Ortsbestellbegirt fünftig 3 Mart toften, die Ginichreibgebühr lagernde Gendungen wird auf 50 Pfg. erhöht. Im Postsche dverkehr soll die Gebühr für Zahlkarten bis 100 Mark auf 75 Pfg., bis 500 Mark auf 1.50 Mark, bis 1000 Mark au 2 Mark usw. sestgelegt werden. Bei Tes I e g t a m m e n soll fünftig das Wort 75 Pfg. tosten, ein Telegramm mindestens 7,50 Mark.

Erhöhung der Margarinepreise. Im Reichsministerium für Er-nährung und Landwirtschaft in Berlin fand am Samstag eine Konferenz über die Erhöhung der Margarinepreise statt, in der Gelegenheit zu eingehender Aussprache gegeben wurde. Mit Nachdrud wurde von Erzeugerseite darauf hingewiesen baf ber schlechte Stand ber beutschen Baluta bei ber Margarinefabri tation einen fehr starten preissteigernden Ginfluß ausübe. Die fast ausichlieflich aus bem Ausland eingeführten Robstoffe ftellen vier Fünftel bes Wertes ber Margarine bar. Die Bertreter ber Mars garineindustrie erflärten sich bereit, beim Margarineverband dahin zu wirfen, daß bei fünstigen Preissestsehungen Bertrauens-Teute ber Arbeitsgemeinschaft, ber Berbraucherverbande und ber brei Gewertschaftsverbande herangezogen werden. Die amtliche Untersuchung der derzeitigen Margarinepreise findet ebenfalls unter Bu-

giehung von Berbraucherpertretern ftatt. )!( Der gestrige Conntag zeigte nach verschiedenen Gelten nicht bieselben Erscheinungen wie jein Borganger por acht Tagen. Der lettere brachte Regen, Sturm, Schnee und Gewitter, ber geftrige mar falt und troden. In ber evangelischen Landesfirche murbe gestern bas Ernte = und Dantfest in üblicher Weise begangen, mancher orts - so in einigen Gemeinden des hinteren Albtals und in den angrenzenden württembergischen Orten — fanden die letzten Kirch-weihen in diesem Jahre, die sog. Martini-Kirchweihen statt, wobei es teilweise recht hoch herging. Der Sonntagsvertehr am Bahnhof war infolge des trodenen, wenn auch talten Betters ein recht lebhafter. Recht erfreulicher Juzug war auch von auswarts zu tonftatieren. Die Deffe hatte geftern mehr Glud am vorhergehenden Sonntag, an welchem durch Schneefturm, Regen und Gewitter den Bertäufern und Schaustellern großer Schaden entstanden war. Auch die Wochentage brachten insolge der plötslich eingetretenen empfindlichen Kälte und des rauhen Rordostwindes mertliche Ginnahmeausfälle; gestern war es besser. Im allgemeinen war ber Mestrubel ber altgewohnte; mancher Mesiebesucher bürfte für die burch ungunftige Witterung herbeigeführten Ausfälle geftern etwas entschädigt worden sein. Nicht nur aus der Stadt hatte die Wesse starten Besuch aufzuweisen; auch die Landbevölkerung strömte in hellen Scharen hierher, um der Messe den üblichen Besuch abzustatten. Besonders die liebe Jugend der näheren Umgebung stellte ein großes Kontingent hierzu Die besten Geschäfte durfte jedoch die greßes Kontingent hierzu Die besten Geschäfte burfte jedoch bie städtische Strafenbahn gemacht haben, welche taum genugend Wagen und Personal auftreiben fonnte, um bas Publifum nach und von ber haltestelle beim Megplat an der Durlacher Allee zu befördern. Schon am Samstag fette infolge bes früheren Geschäftsichluffes ber meiften Großbetriebe ein lebhafter Meffeverfehr ein. Bei den Blagversteigerungen in voriger Woche für die nächte Frühjahrsmesse erzielte die Stadt wieder außergewöhnlich hohe Plaspreise, da ein großer Areis von Liebhabern erschienen war und lebhafte Konkurrenz entstand; doch behielten die meisten alten Meßteilnehmer ihre seitzberigen Plätze. Von den Veranstaltungen in der Stadt nahm das Strauße Konzert im großen Festhallesaal das größte Interesse in Anspruch. Auch in den anderen bekannten großen und kleineren Lotalen, in benen Runftlerkongerte stattfanden, herrichte bie übliche gemütliche Sonntagsstimmung Das Landestheater hatte nachmit-tags und abends Borstellung ("Froschkönig" und "Fliegender Hol-

lander"), beibe maren fehr guf besucht bie Abendvorstellung aus-

perfauft )! (Glodenweihe in ber Substadt. Die batholische Substadtge meinde tonnte gestern ein einsaches, aber würdiges West begehen: bie birchliche Beibe bes aus ber Wertstätte Gebrüder Bachert bervorgegangenen neuen Geläutes, bestehend aus 4 prächtigen Brongegloden. Auf fest ich geschmüdten Wagen wurden die Gloden am Samstag nachmittag burch bie Firma Werner u. Gariner von bem Runftatelier im Bannwalde abgeholt und hierher gebracht, wo diefelben auf dem wostlichen Kirchplate nebeneinande" Aufftellung fanden. In finniger Weise mar der Plat mit frischem Grün geziert; über den Gloden pranate in weißen Rofen auf grunem Untergrund ber Spruch: "Friede sei ihr erst' Geläute!" Der Eingang jum Gotteshaus trug laggenichmud, ebenjo hatten gabireiche Saufer ber Rachbarichaf fahnen in deutschen, badischen und papstlichen Farben berausgehangt. Der Glodenweihe voraus ging eine Festprodigt von Inm-nafialprofessor Dr. Lossen in der Kirche selbst, in welcher ber Redner die Bedeutung und ben Wert der Gloden der gahlreich versam= melten Gemeinde por Augen führte. Die Weihe konnte bei berrlichem herbstweiter auf dem Kirchplage vorgenommen werden. ersolgte unter den üblichen seierlichen Zeremonien durch Geistl. Rat Stadtbekan L in t unter Assistenz der Kapläne Senfried und Huber. Bum Schlusse wurde ein feierliches Tedeum angestimmt. Berschiedene fath. Bereine der Gildstadt waren durch Kahnendeputationen bei der eindrudsvollen Feier vertreten. Der Rirchenchor und eine Musikapelle trugen zur Berherrlichung berfelben wesentlich Abends fand eine weltliche Feier in der "Balhalla" statt, die eben-falls einen guten, harmonischen Berlauf nahm. Mit dem Aufzug bes Geläutes in den Turm wird alsbald begonnen, so daß gegen Ende ber Woche erftmals ihre Tone erichallen burften.

Gine unliebjame Betriebsftorung erlitt am geftrigen Sonntag nachmittag nach 4 Uhr wiederholt die elettrische Straßenbahn. In turzer Aufeinanderfolge mußte infolge Strommangels der Berkehr unterbrochen werden. Die Störungen waren jeweils von nur furzer Dauer, fie reichten aber aus, nicht unerhebliche Ausfälle in ben Einnahmen herbeizuführen. — Auch heute (Montag) in der Frühe hatte Die Elektrische mit Strommangel zu fämpfen; von 7.30 Uhr bis

7.38 Uhr war der Betrieb stille gelegt.

= Das ftubtifche Kongert in ber Festhalle am Conntag nachmittag hatte fich eines guten Besuches ju erfreuen. Unter ber bewährten Leitung des Kapellmeifters Sugo Rudolph fpielte das trefflich eingespielte Streichorchefter der "Harmonie" Wiener Musik mit Werken von Johann Strauß und Lanner, die beide mit ihren schwungvollen Rhythmen und ihren bezaubernden Melodien den stärkften Ersolg davontrugen. In "Wiener Blut" spielte der Dirigent nach Johann Strauß-Art selbst die glanzvollsten Stellen mit. Einen Cacherfolg hatte der Scherz "Perpetuum mobile". Es gab reichen und Wiederholungen.

# Bortragsabend des Afademischen Stiflubs. Am Dienstag fand im großen Hörsaal des Chem. Instituts der Hochschule der erste Bortragsabend des Afadem. Sti-Clubs statt, zu dem die Mitglieber ber Sochichule, ber Sti-Club Schwarzwald, ber Schwarzwaldverein und der Deutsch= und Defterr. Alpenverein eingeladen maren. herr Dr. Rheinbold begrußte im Namen des A. G.-C. R. die außerordentlich gahlreich erschienenen Gafte und betonte, bag während des Winters noch weitere Vortragsabende stattfinden werben, die namentlich fpegiellere Gebiete bes Stilaufs und ber Stilauftechnif behandeln sollen. Auch ift wie por bem Kriege biefes Sahr ein Stifurs und ein Winterabend geplant. Den Bortrag bes Abends hatte in bandenswerter Weise Prof. Dr. Peppler, ber Direktor der Bad. Landeswetterwarte übernommen. auherordentlich flarer und fachlicher Form einen Ueberblid über bie Schneeverhältniffe ber Erbe, und ber uns babifchen Stilaufer besonders naheliegenden Gebirge bes Schwarzwalds und der Alpen. Im 2. Teil seines Bortrags mandte er fich ben Mitteln zu welche ber Erforschung der Atmosphäre bienen, den stationaren Bergwetterwarten und den beweglichen Luftuntersuchungsmitteln: dem Freiballon, Feffelballon und Drachen. Brof. Beppler bat felbft 13 Monate als Beobachter auf ber Bugipige jugebracht, und mußte in fehr interessanter Beise über seine Erlebnisse ju berichten. Der reiche Beifall zeigt wieviel Anregung ber Stilaufer und Alpinist feinen Ausführungen entnehmen fonnte.

Der Stenographenverein Gabelsberger Rarlsruhe beging im Friedrichshof=Saal fein 49. Stiftungsfest. einer Begriffungsansprache beleuchtete ber erfte Borfitenbe, Landtagsstenograph Seiberlich, den Werbegang bes Bereins. Die barauf folgenden gesanglichen und theatralischen Darbietungen einer Anzahl Bereinsmitglieder bisbeten ben unterhaltenden Teil Brogramms. Das Gange erhielt einen gefälligen mufitalifden Rhamen durch Solo- und Ensemble-Bortrage von Mitgliedern ber Thiede-

ichen Orchestervereinigung. Brand. Geftern, Conntag, abend nach 7 Uhr, entstand in einem Sause ber Breitestraße in Beiertheim auf noch ungeflärte Beife ein Brand, bem ber Dadftuhl jum Opfer fiel. Der Schaden, auch an Fahrniffen, ift beträchtlich. Bon ber Beiertheimer Feuerwehr und ber ftabt. Feuerwache, die fehr raid erichienen, murbe bas Feuer, ehe es größere Ausbreitung annehmen tonnte, gelofcht. -Leider ift auch ein Menschenleben gu beflagen, ba eine Rachbarsfrau bes vom Feuer heimgesuchten Saufes reaen einen Seraich lag erlitt, der ben fojortigen Tob herbeiführte.

#### Boran eigen ber Beranfta ter.

)( Arbeiterbilbungsverein. Bente (Montag), abends 8 Ubr, finbet im Saufe bes Bereins, Withelmstraße 14, ein Rammermufit-Abend (Quartette von habbn und Mogart) flatt, zu dem Fräulein bon Fabed vom Landestheater (Gesang) ihre Mitwirfung zugesagt hat. Der Besuch ift unentgeltlich. Gafte find willfommen.

= Lieber-Abend Baula Ro-flifer-Imle. Bir wollen es nicht berfeblen, auf ben beute, Montag, 1/8 Uhr, im Eintrachifaat ftatifinbenben Lieber-Abend nochmals auswertsam ju machen. Karten find in ber Mufitalienhandlung Fris Müller, Raiser-, Ede Waidstraße, und an ber Abendtasse Gerichtszeifung.

Freiburg, 11. Nov. Roch in giemlich frifcher Erinnerung ift die Flucht der luxemburgifden und belgifden Gilberichieber aus dem Freiburger Amtsgesängnis. Die inhafs tierten Schieber Schodert und Theo Bermanns und ein dritter megen Betrugs im Gefängnis befindlicher Richard Bermanns öffneten mit einem Rachschliffel am 4. August das Gefängnistor und entflohen mit einem bereitsteehnden Auto über die Rheinbriide bei Breisach nach bem Elsaß. Bei ber Flucht war ihnen ber 34jährige Kellner Jos. Seuchert aus Nachen behilflich, ber bagu mit dem Bels gier Gallet und einer Frau Theismann nach Freiburg gereift fam. Sauptfächlich murbe jedoch die Flucht durch die Durchstechereien bes 28jährigen Gefängnisauffehers Ludwig Kempter ichwandorf begünstigt, ber ben Briefmechsel ber Schieber mit ber Außenwelt vermittelte und ihnen auch den von Seucher besorgten Radichluffel guftedte. Für seine Bemühungen will er im gaegen nur 2000 R erhalten haben. Die Straffammer verurteilte den pflichtvergeffenen Auffeber megen Gefangenenbefreiung und Beftechung unter Berfagung mildernder Umftande ju 11/2 Jahren Zuchthaus 5 Jahren Ehrverluft. Heuch ert erhielt 6 Monate Gefängnis. Jahren Buchthaus und

st. Freiburg, 4. Nov. Bom hiefigen Schöffengericht murbe ein Lederwarenhändler wegen teilweiser Sinterziehung ber Umatifteuer zu 1200 M Gelbstrafe verurteilt. Er hatte feinen Geschäftsumat für das Jahr 1920 auf etwas mehr als 67 000 M angegeben, tatsächlich betrug er jedoch über 195 000 M.

Ronstanz, 4. Nov. Die Straffammer verurteiste den verheis

rateten Schreiner Anton Reich le von Saulgau, wohnhaft in Konstateten Egyteiner Anton Kerlafte von Saligan wohnhaft in Rohe ftanz, der sich an seinen unmündigen, noch nicht 14 Jahre alten Stief-kindern, einem Möden und einem Knaben, vergangen hat, wegen Sittlichkeitsverbrechen zu 1 Jahr und 2 Monaten Gefängs-nis und 5 Jahren Ehrverlust. — Der 62 Jahre alte in Schlott wohn-haste Schneider H. C. Julius Reuter verging sich an einem 9 Ichre alten Anaben, weshalb er zu 8 Monaten Gefängnis ver-urteilt wurde. — Wegen unerlaubten Salvarsan zu 6 Mochen Ges-wurde der Wirt Franz Teder von Dauchingen zu 6 Mochen Gesurteilt wurde. — Wegen unerlaubten Salvarsanhandels-wurde der Wirt Franz Feber non Dauchingen zu 6 Mochen Ge-fängnis und 1000 Mark Gelbstrasen, bessen Haushälterin Marie. Hoff mann zu 2 Wochen und 300 K und der verheiratete Zuschneis ber Johannes Neumaier zu 1 Monat und 500 M Gelbstrafe per

#### Familien - Madrichten.

Mustua aus ben Stanbesbüchern Rarlerube.

Stabl. Wilterbeftatter.

Beerblaun-Szeit und Trauerhaus erwachseuer Berstord-nen. Wontog, 14. Nob., 142 Uhr: Regina Reiter, Stadtarbeiters-Schefron, Lessinastr. 29: 2 Uhr: Wisbelm Som idt, Chemdahnoberschoffner Christienstraße 48: 185 Uhr: Dermann Dischinger. Bernssseuerwebenkann Lulientraße 79: 3 Uhr: Mariba Stabl, Fuhrmanns-Shefrau, Angartenstraße 33: 144 Uhr: Matihias Birth, Sandelsmann, Garfenstraße 16a. — Ludwig Scholl, Berwaltungs-Obersefreiär Nellenstr. 19, wird in Graben beerdigt.

#### Mus auswärtigen Blättern.

Tobesfälle.

Mannheim. Seinrich Weinreich, Schneibermeister.
Seidelberg. Wilhe'm Baier, Kausmann, 64 Jahre alt; Anton Giebban, Bauunternehmer. 56 Jahre alt: Ferdinand Rausch. Gialeremeiser, 67 Jahre alt: Berta Areis, ged. Staatsmann, in Obrigheim; Baul Kalchschm. Basentin Dreiflust, cattlemeister, 60 Jahre alt.
Baden-Baden. Frau Major Stiebst, ged. bon Kenz: Maria Magda-

lena Schneiber, geb. Doll, in Kappelrobed; Joseph Sersog, 80 Jahre

alt, in Neuweier.

Rehl. Elisabeth Baumert, geb. Lub, 27 Jahre alt, in Desselhurst;
Meier Bloch, 75 Jahre alt, in Rheindischofsheim.

Breiburg. Therefia Unier, geb. Boot, 66 Jahre alt: Fanny Dierstherg er Wwe., geb. Mahlbacher, 66 Jahre alt: Sobile Neich Wwe., geb. Retterer: Franz Stocker, Brivatmann, 70 Jahre alt: Franz Laver Schonbucher, 75 Jahre alt; Frieda Reber, Gemeindeschwester. Breifac. Anna Rubinger, geb. San. 52 Jahre att.

Emmendingen. Emil Blum, Relner, Frieda Maria Reber, Diato-niffin. 34 Jahre alt, in Teningen. Millheim. Reinhard Beig. Schneibermeifter, 40 Jahre alt, im

Donnuefdingen. Ferbinand 28 e ber, 72 Jahre alt. Rabolisell. Johann 2 8 ch i e. Bribatier, 82 Jahre alt. in Steiblingen; Maria h b i i n e r, geb. Soliner. 66% Jahre alt, in Friedingen.

Beichäftliche Mitteilungen. Reinen Kursichwankungen unterließt ber sonnige humor "D'Latern" Preis nur 1.— M. Mittwoch überall zu haben

## Berliner Brief.

Berliner Premieren. Unfer Berliner Theaterreferent ichreibt uns: Im "Großen Schauspielhause" brachte der Resgissen Karl Heinz Martin nach Schillers Jugendwerf nun auch Goethes dramatischen Erstling "Göß von Berlich in gen". Trotz der Dreiteilung der Bühne, trotz sorgfältiger Abwägung der Opnamit des Raumes zerbrach auch dieses Drama am Zirtus, da eine ganze Reihe von Darstellern der Riesenhalle nicht gewachsen waren. Tropcem ift man Solloender und Martin bantbar; benn fie gaben einem gang großen Menschendarsteller Gelegenheit, über fich seinselheiten gung giohen Neuglenburgener Geregenget, noch inde seinzelheiten, vielleicht soger gegen die Gesamtaussalung, die den Götz ins Bäuerliche zog, Einwendungen machen, aber die Leistung war so geschlossen, so original und — vor allem — so menschlich groß bag man nur begeisternd ju biefem Schauspieler ja fagen und echt, tann. Und innerlich hofft man, bag brei Dugend beutscher Dras matifer biesen Menichen miterlebt und endlich babei begriffen haben, was diese Art von wirtlich schöpferischen Darftellern für Rollen brauchen.

Das "Kongert" von hermann Bahr feierte biefer Tage im Stegliger Schlegparlibeater frohliche Auferstehung. Dieses liebenswürdige, geiftreicher und ehelicher Lebensweisheit volle Studchen bewies wieder einmal, daß man leicht, graziös und temperamentvoll sein tann, ohne der jett auf Berliner Buhnen allzu sehr fich breits madjenden zotenhaften Frivolität anheimzufallen. Wenn man eben diese menschlichen Dinge; Liebe, Egoismus, Treue und Untreud menschlich heiter, überlegen und irgendwo und irgendwie tief dars stellt. Der vergötterte "Meister", ständig auf erotischen Abwegen, die kluge, gütige Frau, die liebend und mütterlich dieses große Kind, das nicht altern will, betreut, der liebenswerte Gegenspieler Dr. Tura, der seine kleine, flatterhafte Frau umsorgt -- es find Mens ichen. Mit Tugenden und Schwächen, aber auch mit humor und bet richtigen Mischung von Schwere und Leichtigkeit. Eleonore Ehn als die Frau des Meisters, Richard Renn als der Mann der Rebenbuhlerin ichufen einzeln und im Zusammenspiel zwei Gestalten die das Spiel bem Bergen nahe brachten. Der Beifall mar ente

Julius Saug, Glasermeifter; Rarl Seint, Oberbuchhalter; Bermann Dertel, Raufmann; 3. für verbiente paffive Mit-glieber: hermann Dietrich, Minister a. D.; Josef Krapp, Fabrilant; 4. für Bersonen außerhalb des Bereins: Simon Breu, Brosessor in Würzburg; Dr. Julius Finter, Oberbürgermeister; Friedrich Sindenlang, Stadtpfarrer; Dr. Hermann Krieg, Bundesobmann in Offenburg; Dr. Ostar Megger,

Rechtsanwalt in Freiburg. Für 60 jährige Mitglied [caft: 1. Blumenangebinde für Chrenmitglieb Karl August Kinbler. Urtunbe für 50 jährige Mitgliebicaft: Chren-prasident Abolf Bilser.

Den herren des Borftandes, welche fich um die Borbereitung bes Festes verdient gemacht haben, murden gum Teil Geschente, jum Teil Auszeichnungen übergeben, so erhielt ber zweite Prasibent bes Karls-ruher Liederfranges, Direttor Fisch er, die Sangernadel und bie Herren Kapellmeister Caffimir, Rechner Bed, Schriftsuhrer Bob feld und Siegrift, Rotenverwalter Seelmann und Lotalvermalter Saumeffer in Anertennung ihrer Berdienfte Geichente überreicht. Im Ramen bes Bereins fprach fobann herr Direttor Bifcher bem Brafibenten, herrn Brofeffor Schmaiger ben Dant für die ausgezeichnete Leitung aus und übergab ihm als außeres Beiden ber Anerkennung ben Cangerring.

Die Grufe der Stadt Karlsruhe und der Burgerschaft überbrachte Oberbürgermeister Dr. Finter, ber gleichzeitig für die Verleihung der Chrenmitgliedschaft dankte und betonte, daß gerade in diesen Tagen, wo es für unser Boll darauf ankomme, sich auf sich selbst zu besinnen, die Aflege des deutschen Liedes nicht vergessen werden burfe, benn bas beutiche Lied fei ein Spiegelbild unferes Gemutes.

Er leerte fein Glas auf bas Mahl bes Karlsruher Lieberfranzes. herr Dr. Menger-Freiburg überbrachte im Namen bes Bun desobmannes des Babischen Sängerbundes und lämtlicher babischen Sängervereine dem Liedertranz die herzlichsten Glückwünsche zu seinem Er hob hervor, daß der Karlsruher Liederfrang nicht nur gu ben ölteften, fonbern auch ju ben beften und porbilblichten Bereinen bes Landes jähle. Gleichzeitig überbrachte ber Redner als Brafibent bes Gesangvereins Concordia Freiburg die herzlichsten Gruge dieses Bereins unter Sinweis auf Die langjährigen ausgezeichneten gegen-

Das Chrenmitglied herr Spohn, ein Entel des Gründers des Liederfranges, überreichte gleichgeitig im Namen seines Bruders dem Prässidenten ein wertvolles Album aus dem Familienarchiv, das Sanger am 10. Stiftungsfest bem Grunder bes Lieberfranges mit sinnvollen Widmungen überreicht hatten. herr Geheimer Hofrat Rebmann, von den Anwesenden lebhaft begrüßt, dantte für die Ernennung zum Ehrenpräsidenten und hob hervor, daß der heutige Tag des Stiftungsfesttongertes mit seinem glangenden, ftolgen Berlauf ihm unvergeffen bleiben merbe. Er fand tiefempfundene Worte für das bisherige Wirken des Liederkranges und knüpfte daran die Hoffnung, daß auch die heutige Jugend die Beale aus der alten Zeit: Arbeitsfreude, Heimatliebe, Baterlandsliebe hochhalten werde. Sein Hoch galt der Jugend des Bereins.

Schlieflich gab Berr Altftabtrat, Berbandsbireftor Abolf Bil: er, bie gahlreich eingegangenen Gludwunschbepeichen und =Schreiben befannt, die ein anschauliches Bild bafür gaben, wie angesehen ber Karlsruher Liederkrang weit über die Grenzen der badifchen Landeshaupistadt hinaus ist. Die Karlsruher Schützengesellschaft ließ durch Herrn Steinwarz die Grüße übermitteln, der gleichzeitig eine filberne Erinnerungsmünze für die Fahne des Vereins überreichte. Ruch die Fulder fehlten nicht am Chrentage bes Karlsruber Lieberfranges und es war eine Gelbftverftanblichfeit, bag "Die Drei" unter ber Reihe ber Gratulanten waren und ein Bild gur Ausschmudung des Vereinslokals überreichten.

Der Festaft war umrahmt von gesanglichen Darbietungen bes Doppel-Quartetts des Karlsruher Liederkranzes. Besondere merksamleit und herzlichen Beifall fand eine stimmungsvolle, reizende Komposition von dem auch in Karlsruhe bekannten Sanger hert Beter Lord mann "Auf ber Badt", welche herr Lordmann bem Karlsruher Liederkrans zu seinem 80. Stiftungsfest gewidmet hatte.

Am Sonntag vormittag wurde an den Gräbern der verstorbenen Liederfrangler Krange niedergelegt und am Abend vereinte ein Feft ball Mitglieder unt Gafte im großen Saale der Festhalle. Damit fanden die Beranstaltungen aus Anlag des 80-jährigen Bestehens bes Bereins, die mohl mit goldenen Lettern in die Bereinsgeschichte eingeschrieben werden dürften, ihren Abschluß.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

# 2000 State Comment of the Comment of "Wochenbeilage für Gurnen, Spiel und Sport".

Amtliches Nachrichtenblatt des "Badischen Gandesausschusses für Keibesüburgen und Jugendpflege".

Montag, den 14. November 1921.

#### Dolf in Not!

Bon Dr. Edmund Renendorf. Unter diesem Titel hat Dr. Edmund Reuendorf eine 16 Drudfeiten ftarte Schrift im Beibmannichen Berlage (Berlin) veröffentlicht, die der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen in höherer Auflage erworben hat und an alle seine Mitglieder und die Regierungen zum Ber-sand bringt. Neuendorfs Schritt ist von überzeugender Klarheit. Sie sovdert die entscheidende Tat der Reichsund Staatsbehörden heraus. Nachstehende Leitsätze geben den Kern des Inhalts wieder.

I. Unfer Bolt ift in phylischer Sinfict quantita: tinundqualitatioburch ben Rriegund seine Folgen in besorgniserregen ber Meise verschlechtert. Wir fordern: 1. In allen Schulen täglich eine Turnstunde. Da-m mussen der wöchentliche Spielnachmittag und der monatliche Ban-bertag, die heute vielsach nur auf dem Papier stehen, wirklich durchgeführt werden. 2. Die Turn-, Spiel- und Sportpflicht für alle iculentlassenen Jugendlichen bis zum vollenbeten 21. Lebensjahre; 3. großzügige staatliche Unterstützung aller Leibesübungen treibenden Bereine als gemeinnütziger Einrichtungen; 4. endliche Einbringung, Annahme und Durchführung des Spielplatzgesetzes als nationale Notswendigseit; 5. Berdoppelung der Turnsehrerschaft.

II. Sand in Sand mit ber phofifchen geht eine II. hand in hand mit der phylitiden geht eine geistige Degeneration unseres Bolfes.
Wir fordern: 1. starke Berkürzung der auf der Schule zu versarbeitenden Bildungsstoffe und herabsekung der Jahl der wissenschaftlichen Stunden; 2. Erneuerung des Schulturnens im Sinne des Natürlichen und Ursprünglichen; 3. höhereinschätzung von Gewandtsbeit, Kraft und Mut im gesamten Schulleben.

III. Mit bem Begfall ber Wehrpflicht ift uns eine unenbliche michtige Quelle für bie Gesunbers haltung bes Boltes verschüttet.

Wir fordern: 1. auch aus diesem Grunde die tägliche Turnstunde en der Schule und die Turn- und Sportpslicht aller Jugendlichen bis zur Mündigkeit. 2. Die Uebernahme lebenswichtiger Uebungen in das Schulturnen, die bisher nur im Heere oder im heere vornehmlich gepflegt wurden. Gine Angahl zwedmäßig ausgewählter Ordnungs-übungen, durch die der Jugendliche lernt, sich leicht und sicher inner-halb einer Masse zu bewegen. Uebungen des Zielwersens mit Bäl-len, Geren, Speezen, Geländeübungen aller Art.

#### Turnen

Sandballpiele bes Rarlsruher Turngaues.

Turnermannschaften: M.I.B. — I.B. Mühlburg 3:1; I.G. Teutschneureut — I.B. Welschneureut 9:1 (4:1, 3:0). Jugendmannschein: M.I.B. — I.B. Mühlburg 3:0 (2:0); I.B. Beiertheim — Sg. Iv. Beiertheim 14:0; I.B. Welschmeureut — I.G. Teutschneureut 3:0 (2:0). Schülfermannschaften: I.G. Teutschneureut — Sg. Iv. Beiertheim gewonnen für Teutschneureut, da Beiertheim zu spätantet.

! Turner:	Turner: Labellenftand.						
A CONTRACTOR OF THE PERSON OF	Spiele	gew.	un.	perl.	Torgahi	Buntte	
I.B. Beiertheim	2	2	-	-	11: 0	4	
I.G. Teutschneureut	2	2	-	-	14: 3	4	
M.I.B.	2	1	-	1	3: 6	2	
I.V. Mihlburg	2	-	30-	2	3: 8	2 0	
I.B. Welichneureut	2	-		2	1:15	0	
I.B. Beiertheim							
I.B. Welldneureut	3 3	3	SATE OF	-	19: 2	6	
I.B. Mühlburg		7	-	1	6: 3	4 3 2 1	
M.I.B.	3 2 2	1	1	-	7: 8	3	
I.G. Teutschneureut	5	1	-	1	4: 3	2	
Sg. Iv. Beiertheim	3		1012	1	4: 7-2:19		
Schüler:					2.19	0	
I.B. Beiertheim	1	1	1000	_	1: 0	9	
I.G. Teutschneureut	1	1	_	-	0: 0	2 2	
L.B. Welichneureut	STATE STATE	-	-	9000		_	
Sg. Iv. Beiertheim	2	-	-	2	0: 1	0	

Ausballfport

O 3m Entideidungsipiel um den Fugball: Bun: bes = Botal ftehen fich nach ben Ergebniffen ber geftrigen 3mi= ichenrunde, bei ber Guddeutschland in Fürth Berlin mit 3:0 und Rerbbeutichland in Salle Mittelbeutichland ebenfalls mit 3:0 ichlug, Guddeutschland und Norddeutschland voraussichtlich in Sam-

0: 1

#### Die erfte Bofalrunde in Subbentichland.

Siibmeftfreis. Gau Mittelhaben.

F.C. Jöhlingen — I.B. Hagsfeld 2:3.
F.B. Kniefingen — Frankonia Karlsruhe 0:3.
Frankonia Bruchfal — Hertha Karlsruhe 2:1.
Fühltern Karlsruhe — Sp.B. Teutschneureut 0:6.
F.C. Huttenheim — F.C. Mühlburg 0:18.
F.C. Heidelsheim — F.B. Bulach 1:4.
F.C. Fillingen — Gelsenher F.B. 0:7 K.C Heidelsheim — F.B. Bulach 1:4.
F.B. Ettlingen — Karlsruher F.B. 0:7.
LU. Durlach — Germania Friedrichstal 1:6.
F.C. Kuhheim — B. f. B. Karlsruhe 0:3.
Kiftoria Mühlburg — F.B. Beiertheim 0:2.
Khönir Karlsruhe — Sp. B. Auch 14:0.
Alemannia Eggenstein — Sp.B. Bruchjal 3:6 (2:2).
F.B. Blankenloch — B. f. B. Südstadt Karlsruhe 2:3.
Kiftoria Durlach — F.Bg. Meingarten 1:0.
L. f. B. Größingen — Germania Karlsbori 2:2.
K.Gel Küppurr — FB. Grünwinkel 1:0 (Spielverlängerung).
Sp. Lag. Ettlingen — Germania Durlach 0:2.
F.B. Linkenheim — Germania Untergrombach 3:0.

Nördlicher Schwarzwaldgau.

Frankonia Rastatt — I. u. Sp.B. Haslach 3:1. Sp.Bag. Baden-Baden — B. f. B. Gaggenau 1:8. F.B. Oetigheim — F.B. Rehl 1:3. F.B. Offenburg — F.B. 04 Rastatt 1:0. Dos — Malsch 0:8. Ruppenheim - Mugaenfturm 2:0. B. f. B. Buhl - Ettlingenweier 0:1.

Dherrheingan, Sp.B. Saslach - Mlemannia Freiburg 2:0. Sp B. Haslach — Alemainta Freiburg 2:0. F.C. Freiburg — F.B Lörrach 5:2. F.C. Badisch-Meinfelden — Sp.-V. Freiburg 0:3. F.B. Emmendingen — Sp.C. Freiburg 2:3, nach Spielver-

langerung. K.C. Waldlird — Athl. Sp.B. 0:2. Südlicher Schwarzwaldgau.

F.C. Singen — Sp.Bgg. Schwenningen 3:1 (1:0). Sp.Bgg. Troffingen — I.B. Gutach 4:0. F.C. Radolfzell — I.B. Singen, nach zweimaliger Spielverlängerung 0:1.

F.C. 08 Billingen — T.G. Tuttlingen 3·1. Techn. Sp.B. Konstanz — F.B. Rottweil 3:2. Biktoria Schwenningen — F.B. Schramberg 4:0. Teutonia St. Georgen — F.C. Konstanz 0:2.

Eng- und Pfinggau. F.C. Pforgheim - Dittlingen 13:2. I. F.C. Pforzheim — Ditslingen 13:2. Ballpielklub Pforzheim — T.B. Pforzheim 1:2. Tipringen — Hochenwart 1:3. Ipringen — Speriklub Pforzheim 1:6. Germania Dilweihenstein — Nagold 2:1. F.C. Niefern — Enzberg 5:1. Huchensteld — Büchenbronn 3:1. B. f. R. Pforzheim — Eisingen 9:0.

#### Weitere Resultate.

B. f. B. Karlsruhe 3. — Frankonia Karlsruhe 3. 0:4. B. f. B. Karlsruhe 4. — Frankonia Karlsruhe 4. 0:3. Krankonia Bruchlal 4. — Langenbrüden 1:3. B. f. B. heidelberg A. herren — Frankonia Bruchlal A. h. 3:3. Freiburger F. C. Alte herren — Blad Star Basel 11:2. Lahrer F.B. II Junioren — T.B. Lahr I Zunioren 2:0. Lahrer F.B. II Junioren — T.B. Lahr I Junioren 2:0. Lahrer F.B. — herboldheim I Junioren 11:1.

#### Salle und Fürth

ftanden am Sonntag im Brennpunkt bes sportlichen Interesses. Ausführliche Berichte über die 3mifchenrunde um ben D. F. B. Pokal enthält die Wochenzeitung für alle Gebiete ber Leifesübungen

"Güddeutiches Sportblatt"

bas heute Montag ab 6 Uhr morgens überall im Lande bei ben Zeitungskiosten, Bahnhofsbuchhandlungen und im Strafen-Bertauf erhältlich ist.

### Die D. S. B. Ausschuffigung in Halle

(Eigener Bericht.)

Die Bundesausschußsitzung des D. F. B. wurde am Samstag in Haufe in Anwesenheit der Bertreter aller Landesverbände eröffnet. Bertreten waren 87 Stimmen. Davon entfielen 6 auf den Borstand, 28 auf Süddeutschland, 25 auf Westdeutschland, 10 auf Mitteldeutschland, 9 auf Norddeutschland, je 4 auf Berlin und Südostdeutschland und 2 auf die Baltenverbände. Die von Norddeutschland beanstragte Aenderung der Austragung der Deutschland wird kall meister ich alt siehen nom Rundesportung und Auspherspiele ballmeisterschaft fand vom Bundesvorstand und Bundeswiel ausschuß Ablehnung. Eine Abstimmung erfolgte nicht, sondern Borstand und Spielausschuß sossen in eine Prüfung eintreten, um festzustellen, wie weit die Austragung der Bundesmeisterschaft reformsbedürftig ist. Einen breiten Raum in den Besprechungen nahmen die zwischen den einzelnen Berbänden bestehenden Gegensätze ein. Rach sehr langer Debatte erklärten sich West- und Mitteldeutschland, die durch Resseisehen ertstanden Gegensätze zu wessen. burch Preficiehben entstandenen Gegenfage vergeffen gu wollen. In Bezug auf die Teilnahme der Jugendlichen an den Deutschen. In Kampspriesen wurde kein Beschluß gesaßt. Der Vorschlag auf Teilnakme von Jugendstädte mannschaften wurde daßin angen: mmen, doß jedem Landesverband die Teilnahme zeisstehe.

Rach längerer Debatte murbe ber Antrag Gubbeutich ; Iands bezüglich der Sperrfrist best im mungen angenom-men und der des Bundesvorstandes zurückgezogen. Insolge der vielen Anträge, deren Debatten sich endlos auszudehnen drohten, wurden einige von der Tagesordnung abgesetht, so z. B. der über die Aufnahme interkonsessioneller und freier Standesvereine, sowie der Antrag über die Stellung jur Frage der Geschäfts- und Firmen-mannschaften. Dagegen wurden die Antrage des Bundesvorstandes, jährlich zwei Sigungen abzuhalten und auf ber Serbsttagung bie Renwahlen vorzunehmen, angenommen. Der berzeitige Bundesvoritand bleibt alfo bis nächften Berbft im Amte.

Borher gab es eine erregte Debatte, die eine Amtsnieder-legung des Bundesvorsigenden Senge jur Folge hatte, der nach einer Bertrauensfundgebung das Amt aber wieder annahm. Befprechungen über die Siellungnahme gur Deutschen Turnericaft beauglich der Raffeler Beschlüffe maren vertraulicher Raiur. Es follen erft bie Magnahmen ber Deutschen Turnericaft abgewartet werden.

#### Bodenfport

#### Land rhodenfpiel Baden-Banern 2:1.

Auf bem Blage bes 1. F.- C. Bforgheim in Bforgheim ftanden fich am Sonntag bie beiben reprafentativen Landerhodenmannichaften von Baben und Banern gegenüber. Das lette Länderwetifpiel fah bie badische Mannichaft in Nürnberg mit 5:2 fiegreich und auch geftern tonnte Baden nach einem felten ichonen Spiel ben Sieg er= ringen. Die babijche Mannichaft zeigte eine leichte Ueberlegenheit. Sie hatte in ber Läuferreihe mit ber B fetjung Beimuth (Beibelberg), Modlid (Beidelberg), Baumann (Mannheim), einen vorzüglichen Rüdhalt. Das erfte Tor für Baben ichof Moblich, bas entscheidende Tor resultierte aus einem Gigentor ber banerifchen Berteibigung. Den Erfolg für Bapern erzielt Spath, Jahn-München. Das Tor war durch Dertel 1860 München fehr gut behütet.

#### Borrunde um die Deutiche Sochichulmeisterichaft im Soden.

Mad. Sodenflub Rarloruhe - Univerfitat Freiburg 5:1 (2:1). Die gahlreich erichienenen Bufchauer befamen ein icones, faires und offener Spiel au schen, in dem die Karlsruher durch besieren Schuf und größere Energie ben Gieg bavontrugen. Bei Beginn des Spieles lag allerdings Freiburg mächtig im Angriff. Die Karlsruher waren durch die steilen Borlagen des Gegners etwas unsicher und schon in der 10. Minute erzielt Freiburg das erste Tor. Aun sindet fich ber Atabemifde Sodenflub beffer gufammen und vermag das Spiel in des Gegners Halfte zu halten. Mit einem schönen Schuß erzielte der Linksaußen den Ausgleich. Kurz vor Haldzeit erhöht der Mittelsfürmer die Torzahl auf 2. Nach der Pause eine Zeitlang ausgeglichenes Spiel; bei einem Durchbruch erzielt Karlstuhe das 3. Tor, das der Freiburger Torwart durch Herauslaufen hatte verhindern

können. Noch zweimal ift Karlsruhe erfolgreich, während Freiburg zwei sichere Torchancen versiebt. Bei Freiburg vermiste man sehr ben guten, sicheren Schuß im Torraum. Die Läuserreihe war gut, bagegen der rechte Berteidiger ansangs sehr unsicher. Der Torwart Freisbungs hätte 2 Tore vereiteln können. Bei den Einheimischen gefiel die gute Arbeit des Sturmes, in dem der Mittelstürmer überragte und der rechte Flügel besser war. Läuserreise wie immer gut, der rechte Läufer (Ersatmann) füllte seinen Posten gut aus. Berteidis gung anfangs unsicher, später besser, doch schuf das zu starke Aufrücken bes rechten Berteidigers und bessen Spiel mit einer Hand oft ges fährliche Situationen, die ber Torwart mit gutem Soul und Rube

#### Shwimmfport

#### Bafferballpiel Schwimmverein Mannheim - Schwimmverein Sannover 1:1.

Der Schwimmverein Mannheim empsing am Samstag den Schwimmverein Hannover als Gast und trug im Herschelbad ein Freundschaftsspiel gegen Hannover aus. Mannheim hatte jungen Ersatz eingestellt, der sich sehr gut hielt. Die Hannoversche Mannheim schaft hatte die Mehrzahl der Torgelegenheiten, die aber unbenüst blieben. Der Mannheimer Torwächter war sehr gut. Mannheim ging zuerst in Führung, dem Hannover durch energischen Vorstoe den verdienten Ausgeleich entgegenlette. Hannover zeigte seichte Uederverdienten Ausgleich entgegensette. Sannover zeigte leichte Ueber-

legenheit. Kusgleich entgegensetze. Dannover zeigte leichte tieder legenheit. fs. Der älteste Berliner Schwimmer gestorben. Professor Dr. Seibler, der frühere II. Vorsitzende des Berliner Schwimmers Bundes und Vorstandsmitglied des Kreises I ist in Berlin im Aler von 86 Jahren gestorben. Professor Seidler war in Schwimmers freisen eine der bekanntesten Persönlichkeiten, konnte in früheren Jahren viele Erfolge erringen und war dis kurz vor dem Kriege troß seines Alters ein ständiger Gast der Berliner Badeanstalten.

Das Nationale Schwimmfest in Frankfurt a. M.

Seniorlagenstaffel. 1. I. Frankfurter Schwimmklub 1 Min. 57. Set., 2. Berein für volkstümliches Schwimmen 58 1 Min. 58,5 Set. Damenjuniorf itenschwimmen. 1. Feigenspahn, Nikar Heibelberg 1 Min. 28 Set., 2. Krud, 1. Frankfurter Schwimmklub 1 Min.

Geniorrudenichwimmen. 1. Seberach, 1. Frantfurter Schwimms

flub 2 Min. 41,4 Set.
Tugendlagenstaffel. 46 Darmstadt 2 Min. 22,4 Set.
Juniorbrustschummen. 1. Binder. Sachsenhausen 03 1 Min. 18,4
Set., 2. Schmidt, Oclohin, Franksutt 1 Min. 21,2 Set.
Seniorbrustschummen. 1. Henz, 1. Franksutter Schwimmtlub 1

Min. 58,2 Set. Damenjugendlagenstaffel. 1. Frankfurter I, Schwimmklub 2 Min.

Damenjugenbichwimmen, Leifter, Rifar, 1 Min. 23,3 Ert. 2. Krautert, 1 Frankf. Schwimmklub, 1 Min. 31,2 Gef.

#### Automobilfport |

Bon der Londoner Automobilausstellung.

MIs lette unter ben großen europäischen Sauptstädten bat jett London die Pforten feiner großen Automobilausstellung geöffnet, die in "Olympia" und ben Ausstellungshallen ber Bhite City abgehalten wird. Die Ausstellung ist von der Society of Motor Manusfacturers and Traders veranstaltet, und von 571 Ausstellern beschifdt, was die Berteilung auf die zwei großen Ausstellungsgebäude

In den vorläufigen Uebersichten über die Ausstellung, die bis jest vorliegen, wird als ihr allgemeiner Charafter hervorgehoben, daß sie die "Ausstellung des billigen Automobilismus" sei. Die heute das Fest beherrschende Forderung nach Ersparnis bei den Betriebstosten hat zur Konstruktion zahlreicher hochentwicklier und geschickt angelegter kleiner Chassis mit einem Besentwicklicht triebseffett geführt, ben man noch por menigen Tahren lich gehalten hätte. Der große Magnet, sagt ein Berichterstatter, heißt: Preis. Die Sauptforischritte, die in den Wagen für 1922 erszielt worden sind, sind demgemäß: große Preisermäßigung, vermehrte Leistung durch leichtes Gewicht im Berhaltnis jur Pferbestärte, per-mehrte Rudfichtnahme auf ben herrenfahrer durch herftellung gröherer Zugänglichkeit für Schmierung, Sandgriffe aller Art und Resparaturen, größere Bequemlichkeit und erhöhter Weiterschutz bei ben Karofferien. Es werden bereits zweisitige Wagen ausgestellt, Die gum Preis von weniger als 100 Pfund zu haben find. Und eigentliche Fortichritt wird in einer gangen Angahl neuer, leichter, zweis bis viersikiger Inpen gefunden, die in der Preislage von 200 bis 400 Pfund zu haben sind. Bei der Konstruktion sowohl der Wasen als der Bergaser wurde auf die Forderung der Käufer nach Ersparnis an der nach Kerbestärken bemessenen Steuer und im Benzinverbrauch besondere Rücksicht genommen. Auch bei den Luxuswagen war man auf herabseigung des Brennstoffverbrauchs bedacht.

#### Literatur

2:: Die Wintersportwoche der Deutschen Kampsspiele ist das erste aemeinsame Unternehmen der aroßen deutschen Wintersportverdände, die sonst nur insolern in wechselseitiger Kühlung steben, als sie aemeinsam eine amtsche Zeitschrift, den wohlbekannten, in Minchen erschetnenden "Binter" anerkennen. Der "Winter" beginnt soeden seinen 15. Jahrgana. Es ist idm allerdings auch nur unter Odsen seinnen, soder die zeitschristentressende Von der lebten Kahre dinnwegantommen. Daß er das Wintersportblatt ist und alle Wintersportarten, deareitscherweise dornehmelich den Stlauf. derschösigt und somit ein wirkliches Bindegled sür den gesanten Wintersport ist, deweist tressend der Induste des I. deltes. Gute Lichtvilder und sohne Zeichnungen auf Klusterhand schmidten gediegene Beiträge aus allen Gedieten, auch das Austand (der amerikanische Stisder) wird beachet. Die Zeisschrift wurd von Earl I. Luber geseitet und dom Beraberlag Rother n. Co., München, Görresstr. 15, der auf Wunsch Brodeheite bersendet, derausgegeben.
"Der Eisläuter" ist der Titel eines im Berlage A. Keder, Berlin N.W.

auf Bunsch Brobeheite versendet, herausagageben.
"Der Eisläuter" ist der Titel eines im Berlage A. Meder, Berlin A.W.,
Doroibeenstrasse 23. neuerschienenen Lehrbuckes für das Kunsteislaufen,
das von dem besannten Weistersäuser und Dodenten an der Socioties sint
Eeldessibungen. Berlin, Artur B i ere a. a. versätt worden ist. Das
Buch, das einen Leitsaben für alle Eis'aufsünger, Ledrucke und Lernende
augleich darstellt. ist das erste, das aus der Brazis deraus geschrieben
wurde. Die langiödrige Ersahrung des Lerrassens als Eistäuser, sowie
die au dem Unterricht an den Endenten gesammelten Kenntnisse daben
idren Niederschlag in dumteil gand neuen Ledrsäten acsunden, die sür alle
sich dem Eissport zewendenden Schüler und Ledrer und in gleichem
Maße sür alle Kortgeichritenen dieses Sportzweiges eine ausbellende Errärung der Schwierialeiten des Eiskunstaufes und damit eine Uederwindung desselben bedeuten. don den ersten Versücken des Eisstaufers
dis zu den einsachsen Schwierialeiten der Kechanif erklärt, sodaß ieldst angeläderte Wenschen Mut besemmen, sich mit Schlitssohen auf das Eis zu
wagen. Eine besondere Note besonmt das Bus daburch, daß der Versassen Verschen Verschlichen der Kentigen.

die den arokem Bert sin die Siskuser sein dürsen. Die in a'anzendem Siskus Siskuser sein dürsen. Die in a'anzendem Siskus derausacarbeiteten Erstärungen, die vielen praktischen Winke für Schiktschubläuser, sowie die slotten Zeichnungen und die gediegene Ausmachung, sin die der Berleger gesorat dat, micht nur zu einem unentbehrtichen Handbuch für seden Sporismann, sondern auch zu einem Geschenkarrisel, der bei dem geringen Anschaftlungspreis den Wart auf keinem Weidnachtstisch

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

#### Wirtschaftliche Wochenschau.

Gelbmartt: Der Balutafturg in biefer Woche trieb Deutschland dicht an eine Ratastrophe heran. Die Presse war voll von Erörterungen der Möglichfeit bes völligen Zusammenbruchs. In ber Bevölkerung ging die Angft vor dem Staatsbankrott um. Den tiefsten Stand hatten wir am Dienstag, als der Dollar auf annähernd 320 M kletterte, d. h. 100 M noch 0,33 Dollars gelten. Dann irat ein Rückschlag ein, der aber nur 24 Stunden vorhielt. Das Eins treffen der Reparationskommission in Berlin hat also feine Erleich terung, fondern nur wieder eine Berichlimmerung ber Buftande gebracht. Ihren Einspruch gegen die Erhöhung der Beamtenbesol-dung hat sie nach langwierigen Darlegungen der Reichsregierung zurückgezogen. Die Spekulation in Devisen soll durch neue Regies rungsverordnungen eingeschränft werben, aber ber Erfolg ift zweifelhundert deutsche Mart notierten am 3. November in Burich 2,571/2, am 7. Nov. 1,85, am 8. Nov. nur noch 1,60, stiegen am 9. Nov. auf 2,15, fielen aber bereits am 10. Nov. wieder auf 1,90 und am 11. Nov. auf 1,80 Franken In Amsterdam war die Notic-rung am 9. Nov. 1,06 (am 8. Nov. 1,37) Gulden; in Kopenhagen 2,30 (2,75), in Siochfolm 1,75 (2,30) Kronen; in Wien 2312 (2422) Kronen; in London 9,62½ (7,05) Schilling; in Newyort 0,36¼ (0,47) Dollars, und in Paris ift es icon feit acht Tagen zu teiner Notierung

Borfe: Anfangs ber Woche fannte ber Sauffetaumel an ber Borse keine Grenzen mehr. Die Kurssprünge erreichten 100 bis 200 Prozent und mehr. Der vorübergehende Rückgang der Devisenkurse brachte nicht die erwartete Ernüchterung. Die Kursverluste verhielten fich fast ausschließlich unter 100 Brogent. Gingelne Papiere stiegen sogar ungestört weiter. Wenn die Spekulation auf diese Warnungen nicht achtet, wird es noch einmal ein großes Unglud geben. einzig erfreuliche ist die Tatsache, daß jetzt der Anlagemarkt der fest-verzinslichen Werte wie bundesstaatliche Anleihen, Industrieobliga-tionen, Hypothekenpsandbriese und Stadtanleihen durch die Kreise der vorsichtigen Kapitaliften und Sparer erhöhte Beachtung finden. Rursbefferungen von 4 bis 7 Prozent wurden beifpielsweife in Berlin am Donnerstag erzielt. Nur die deutschen Reichsanleihen blieben aus naheliegenden Gründen ziemlich vernachlässigt.

Probuttenmartt: Nachdem zu Anfang der Berichtswoche die wilden Steigerungen auch im Produktenverkehr sich durchgesetzt hatten, wirkte das Schwanken der Devisenkurse einigermaßen ernüch-Gleichwohl find gegen die Borwoche immer noch hohe Auf ichläge zu verzeichnen. Um 10. November notierten in Berlin Bei gen 390 bis 403 (plus 55), Roggen 299 bis 302 (plus 41), Sommergerste 380 bis 395 (plus 35), Hafer 298 bis 303 (plus 36), Mais 305 bis 320 (plus 40 bis 50) Mark. Hen und Stroh wurden nur nominell notiert, auf dem Lande werden erhebliche höhere Preise bezahlt.

Warenmartt: Die Breissteigerungen tennen noch feine Grengen. In Gubedutichland herricht ber reine Ausvertauf. an bem fich Einheimische und Ausländer in gleicher als Räufer beteiligen, die Einheimischen angeblich, um ihr Gelb vor dem Staatsbanferott ju retten. Die Rohlenknappheit nimmt weiter zu. Der Bafferstand hat sich dwar etwas gehoben, wird aber nach bem Eintritt von trodenem Frostwetter schnell wieder sinken. Die Preissteigerungen in den einzelnen Warenbrangen aufzuführen, verlohnt nicht mehr. Zeder spürt fie am eigenen Leibe. Manche hoffen auf einen baldigen Rudichlag, ähnlich wie vor zwei Jahren; andere sind der Meinung, daß es den gangen Winter so weitergeben werde.

Biehmarkt. Der Geschäftsgang in dieser Woche war wieder etwas flotter und hat auch in Schlachtvieh Preissteigerungen hervorgerufen. Besonders in Schweinen, bezügl. deren noch keinerlei Wirtung der angekündigten Ueberproduktion zu spüren ist. Die Zuchtnichmartte maren gut befahren und raich geräumt.

Solgmartt. Die Sausse geht weiter. Langholg und Bret-ter gieben fortgesetzt an, Berfteigerungspreise find in dieser Woche nur wenig befannt geworben.

#### Die Verkehrslage im Rheinstromgebiet.

Mitgeteilt von der Karlsruher Schiffahrtis-Aftien-Gesellchaft, Karlsruhe.

Mus unseren letten Mitteilungen war bereits ersichtlich, das ein allgemeiner Umschung der Verkehrslage eingetreten ist. Es wurde zwischenzeitlich auch der gesamte Oberrheinverkehr wieder eröffnet und ist auch eine Anzahl Fahrzeuge nach Kehl, Straßburg, als auch nach Karlsruhe zur Absertigung gekommen. Ueber die Entwicklung des Wasserstandes vom 5. November bis heute gibt folgende Tabelle Aufichluß:

in: am Hüningen Rehl 309 292 282 281 267 Magau 405 450 447 450 432 417

Es ist hieraus ersichtlich, daß die Schiffe nach Straßburg mit etwa 2,30 Meter Tiefgang jur Abfertigung tommen können, jedoch muß infolge des kühlen Wetters damit gerechnet werden, daß das Wasser wieder schnell wegfällt und infolgedessen die heutige Besserung der Berhälinisse nicht als dauernd anzusehen ift, jumal letten Tage im Oberrheingebiet bereits bis ju 3 Grad Ralte ge-

In Mannheim find bis heute nur wenige Schleppdampfer zur Berfügung gewesen. Die Talichlepplöhne werden mit 500 Prozent über ben normalen Tarif notiert. Naturgemäß bringt der Mangel an Talichlepptraft zur Zeit noch erhebliche Bergögerungen für die Talidiffahrt mit sich, wozu bann die allgemein turze Fahrzeit in Betracht tommt, welche burch Unsichtigkeit und frühzeitigen Eintretens der Dunkelheit vergrößert wird. Der Bergichlepplohn von der Ruhr nach Mannheim war bei Beginn der Woche mit 40 Mark no-tert und ging der Mitte der Woche auf 35 Mark zurück. In Ruhrext ist ziemlich Schleppfrast vorhanden, mährend derzeitig ein bebeutendes Angebot von Schleppgut noch nicht vorliegt. Es besteht wohl die Möglichteit, daß in der Zwischenzeit bereits mit einem Schlepplohn dis 30 Mart sur die Tonne nach Mannheim anzutomwen ist. Diese Situation wird sich allerdings andern, sobald die Belieferung seites ber Kanalzechen in größerem Maße vor sich geht und auch für die Sipper in Ruhrort wieder bedeutendere Mengen Kohlen herantommen. Die Schiffsmiete wurde reduziert dis auf —50 Mark pro Tonne und Tag, sowohl an der Ruhr als auch in Mannheim Inzwischen macht sich jedoch durch den starken Bedarf an Schiffsraum wieder ein ziemliches Anziehen bemerkbar und muß daher bamit gerechnet werben, bag wieder wesentlich hohere Forberungen Blat greifen. In holland ging die Miete von 31/2 Cents pro Tonne und Tag zeitweise auf 21/2 Cents zurud. Die Entwidtung in der nächsten Zeit länt sich noch nicht feltstellen. Die Versichiffungen nach Karlsruhe sind einstweilen außerordentlich gering, es sind nur einige Kähne in der Ankunft zu verzeichnen. Für die Talfahrt liegen indessen belangreiche Partien vor jedoch ist auch hier noch nicht ju überfeben, ob der Berfehr wenigftens einigermagen von Dauer ift.

#### Industrie und Handel.

Bad Mergentheim A.-G. Eine auf den 3. Dezember einberufene außerordentliche Generalversammlung sall über die Erhöhung des Aftienausgabe, insbesondere auch über Ausstattung eines Teils der nötigen Anzahl neuer Inhaberaktien und über die Einzelheiten der Aftienausgabe, insbesondere auch über Auftattung eines Teils ber

neu auszugebenden Aftien mit 10fachem Stimmrecht Beichluß fassen.
— Württ. Elektrizitäts Attiengesclischaft Stuttgart. Die am 10. November stattgesundene Generalversammlung dieser mit einem Aftienkapital von 71/2 Millionen Mark arbeitenden Gesellschaft genehmigte einstimmig die Vorschläge der Verwaltung, wonach aus einem Reingewinn von & 803 937,60 8 Brod. Dividende gegeben und Mart 48 789 auf neue Rechnung vorgetragen werden. Infolge ber por sich gegangenen Beränderung im Aftienbests murben dem Aufsichtsrat zu-gemählt: Serr Joseph Frisch in Stuttgart, Serr Bankbirektor Sieg! (Rheinische Creditbant) und herr Bankier Sugo Strauß in Frankfurt Der Borstand berichtet, daß die Gesellschaft fehr gut beschäf-

Sübbeutsche Cabel- und Wertzeug, G. m. b. S., Sig All'n Die Gesellschaft hat ihr Stammkapital um 160 000 M auf 200 000 M erhöht, Johannes Saag, Dafdinen- und Röhrenteffelfabrit, A.-G., Augsburg. Die a.o. G.-B. beschloß eine Kapitalserhöhung um 2,8 auf 5 Mill. M, wobei die neuen ab 1. April 1921 dividendenberechtigten Aftien von einem Konsortium zu 200 Broz. berart über-nommen werden, daß davon 2,2 Mill. M den bisherigen Aftionären zum gleichen Kurse im Berhältnis von 1 alten zu 1 neuen Aftie an-

geboten werden. Der Rest von 0,6 Mill. M gelangt unter Gewinnseteiligung der Gesellschaft zum freihändigen Verkauf.

— Meguin, A.-G., in Buhbach (Hessen). Die in Bukbach nen einsgerichteten Fabrikanlagen, die sich gut bewähren, sollen weiter ausgebaut werden. Nach der Franksurter Zeitung trägt sich die Gesellschaft wird der Genanksurter Feitung trägt sich die Gesellschaft chaft mit bem Gedanken einer Kapitalserhöhung. Bon ben jungen soweit darüber jest ichon Dispositionen feststehen, ein Teil den alten Aftionaren zum Bezuge angeboten und ber Rest zur Anglieberung neuer Unternehmungen benutit werden. Der Aufsichtsrat icheint fich übrigens mit diesen Planen noch nicht offiziell befaßt zu haben. In ihren bisherigen Anlagen fei die Gefellichaft bis zur Grenze ihret Leiftungsfähigkeit beschäftigt.

Obertaffeler Bierbraucrei A.-G., vormals Subert Dreefen zu Obertaffel bei Bonn. Auf der Tagesordnung der auf den 6. Dezember einberusenen ordentlichen Generalversammlung steht auch der Antrag auf Erhöhung des Aftienkapitals um 780 000 M auf 1.2 Millionen M durch Ausgabe von 630 000 M ab 1. September 1921 bividendenberechtigten Inhaberaktien und 150 000 M auf den Inhaber lautenden ab 1. September 1921 dividendenberechtigten Borzugsaktien mit 7fachem Stimmrecht und einer in der Gewinnbeteiligung auf 6 Prozent beschränkten, kumulativen Borzugsdividende.

Rheinische Stahlwerte, 21.-6. in Duisburg-Meiberich. Der Betriebsgewinn in 1920/21 beläuft sich auf 61 422 921 M (50 087 202 M) Jum Eniwertungs- und Erneuerungsbestand werden davon 20 (12) Mill. M, dem Bergschädenbewertungskonto 3,5 (1) Mill. M, dem Auss gleichskonto 7 636 258 M (8 Mill. M), dem Verfügungsbestand erst-malig 10 Mill. M überwiesen. Aus dem Ueberschuß von 20 301 982 (14 139 319) M wird eine Dividende von wieder 20 Proj. auf die alten und von 10 Prop. auf die jungen Aftien verteilt. In der Bi-lanz erscheinen u. a. (in Mill. M) Beteiligungen mit 6,197 (1,865). Kassenbestand 2,575 (2,301). Wertpapiere 43,308 (16 607). Bankgutjaben 117,541 (60,715). Rohstoffe und Betriebsbedarf 88,091 (66,066), Fertig- und Salberzeugnisse 36,735 (14,995). Dem stehen gegenüber 429,617 (282,014) Kreditoren. Das auf beiden Seiten der Bilanz ges bildete Konto Bürgschaiden und Sicherheiten" zeigt einen hohen Be-

bildete Konto "Burglaaten und Sicherheiten" zeigt einen hohen Beterag von 44 285 169 Mart, der nach der Erklärung der Berwaltung den buchmäßigen Niederschlag einen dem Neiche von der Gesellschaft gewährten Arediklisse im Auslande darstellt.

— Farbwerke A.-G. in Düsseldorf. In dem mit dem 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahr 120/21 erzielte das Unternehmen einschl. Vortrag von 51 701 (i. B. 24 307) M und nach Abschreibungen von 60 040 (53 734) M einen Reingewinn von 385 5 81 (365 778) M, aus bem 10 v. S. Dividende (wie i. B.) auf 2 Mill M Attienkapital ver teilt werden sollen. 50 569 (51 701) M werden vorgetragen. Mie der Borstand im Geschäftsbericht mitteilt, haben die "Sanktionen" im vergangenen Geschäftsjahre besondere Untosten und Schwierigkeiten ge-Sonit hat dasselbe einen ziemlich ungestörten Berlauf genom-Angesichts ber ungeflärten wirtschaftlichen und politischen Lage läßt fich über ben Berlauf bes jest laufenden Geschäftsjahres noch

Preissteigerung für Messingblech. Die wirkschaftliche Bereinigung der Messinawalzwerte hat die Breise für Messingbleche auf 7600 bis 6000 und für Meffingstangen auf 5400 (bisher 4800) Mart pro 100 Kilogramm erhöht.

Breisermäßigung für Saartohlen. Wie aus St. Ingbert berichtet ird hat die Verwaltung der Saarbergwerke für Saarkohlen, die nach Deutschland ausgeführt werden, ab 1. d. M. eine Preisermäßigung eingeführt. Für die Tonne beträgt die Ermäßigung etwa 7-10 Franten. Die saarlandischen Eisenbahntarise zeigen bagegen gang unge-

#### Wirtschaftspolitisches.

Bur Anfectung von Generalversammlungsbeschluffen ber Aftien-gesellschaften. Im Sinblid auf die gahlreichen Grundungen von Attiengesellschaften in jungfter Zeit ist eine grundsähliche Entscheidung des Reichsgerichts (Urteil vom 4. Ottober 1921 — A.-3. II 161/21) von größtem Interesse, welche bem einzelnen Altionar bie Befugnis, Generalversammlungsbeschlüsse um deswillen anzusechten, weil ihm por der Bersammlung nicht die gestellten Antrage, sondern nur die veröffentlichte Tagesordnung zugestellt wurde, nicht ohne weiteres zuspricht. Allerdings, so wird ausgeführt, könne die Zusendung der Tagesordnung die in § 256 H.-G.-B. vorgeschriebene Mitber Antrage nicht erfegen, es frage fich aber immer, ob ein Berftog diefer Art unter allen Umftanden die Anfechtung begründe. Dies milise verneint werden. Die Kormvorschriften seien nicht um ihrer selbst willen gegeben. Die Mitteilung der Anträge sei vorge-schrieben, damit der Aktionär seine Entschließung vorbereiten könne und in ber Bersammlung nicht überrascht werde; habe ber Berftof eine solche Volge nicht gehabt, so sei der Aktionär in seinem materiellen Rechte nicht beeinträchtigt worden und es fehle an jedem Grunde zur Anschtung. Die entgegengesetzt Aufsasiung führe zu einem für das beutige Nechtsbewuktsein unerträglichen Formatismus. Es würde damit der Awed der Kormoorschrift im § 256 sismus. Es wurde damit der 3wed der Formvorgernt im 2 2000 5. G.-B., welche den einselnen in der Wahrnehmung seiner Interessen schützen solle, verschlt, indem sie zu einer Sandhabe würde, bem einzelnen einen sachlichen Ginfluß auf die Entscheidungen der Generolversammlung zu gewähren, ben er nach Ansicht eben desselben Ge-

Das Chelmetall und feine Preife. Die Breife ber Chelmetalle find, wie taum ein anderer Sandelsartitel infolge unseres ichlechten Vasutastandes außerordentlich gestiegen. Feingold kostet heute 100 000 M. während es im Frieden 2790 M. wert war, Silber heute 3100 M, in Friedenszeiten 70 M und Platin heute gar Paris . . . | 31.50 | 31.30 | Amsterdam . | 151. - | 156. - | Helsingfors . | 8.55 | 8.55

325 000 M. Bor einem halben Jahr mar bas Kilogramm Golb noch für 33-35 000 M zu haben. Richt minder gestiegen sind die Preise ber Ebelfteine. Gin guter reiner Brillant im Gewicht von einem Karat kommt heute auf etwa 30 000 M zu stehen, während er in Borkriegszeiten sür 800 M zu haben war Perlen sind noch seltener und teuerer geworden. Nor dem Krieg und auch heute noch verssorgt Deutschland fast die Bonze Welt mit Ichmuckachen. Bon dem Umfang und ber Bebeutung der beutschen Schmudwarenindustrie tann sich im allgemeinen ber Fernstehende keinen rechten Begriff machen. Die Stadt Pforzbeim, ber Sauptfit ber beutschen Schmudwarenindustrie, beschäftigt in etwa 900 Betrieben nahezu 40000 Arbeiter und Arbeiterinnen, die fich reftlos mit der herfiellung von Schmudfachen beschäftigen. Außer in Pforzheim werben Ebelmetalls waren in Sanau, Schwab.- Smund, Berlin, Stuttgart ufw. hergeftellt. Der Jahresumsat ber Pforzheimer Industerie betrug im Frieden 200 Millionen Mart, er burfte in ben letten Jahren infolge ber gestiegenen Ebelmetallpreise und bes angewachsenen Reichtums nicht nur im Ausland, sondern auch im Insand schäungsweise 2 Milliars den Mark im Jahre überschritten haben. Im Jahre 1920 wurden Schmudsachen und Ebelmetallwaren im Werte von nahezu 1 Milliarde Papiermark ausgeführt. Daraus erhellt, daß es unserer Schmudwarenindustrie gelungen ist, das während des Krieges sast ganz darniederliegende Auslandsgeschäft wieder in Gang zu bringen, ber unvergleichlichen Anpaffungsfähigfeit ber beutschen In-Infolge ber Materialverteuerung ist man im großen Maße bagu übergegangen Ersatmittel und Salbebelfteine gu verwenden, indem das hauptgewicht nicht mehr auf das Material, sondern auf die fünstlerische Berarbeitung gelegt wird. Salbedelsteine find heute überhaupt die größte Mode geworden.

#### Warenmärkte.

Münchener Brobuftenborje vom 12. Rovember. Der Ausfall ber letzten Camstagprobuktenbörse hat keinersei Wirkung auf eine Senstung der Getreidepreise gehabt. Infolge des neuerlichen Kurssturzes der Mark sind die Preise ebenso wie überall in allen Artikeln stark in die Sohe gegangen. Die Landwirte halten aus Furcht vor dem weiteren Niebergang ber Mart mit Abgabe gurud. Das Angebot war schwach und konnte die Nachfrage nicht deden. Als Preise ergaben sich ab bayerische Stotionen pro Zentner: Roggen nicht notiert, Weizen 380—390 M, Gerste 375—390 M, Hafer 285—290 M. Heu: Angebot sehr gering . Preise: 110—120 M pro Zentner gut, gesund und troden. Für Pferdeheu 90—95 M pro Zentner. Stroh: Haferstroh: Preise anziehend, gebundenes Stroh 25—30 M pro Zentner se nach Qualität. Haserstroh höher. Kartoffeln: Infolge ber Kälte können Kartoffeln nicht mehr zur Bersendung kommen. Rüben: Das Rübengeschäft ist infolge der Frostgefahr eingestellt. Kraftfuttermittel start gefragt, zu sehr hohen Breisen wurde das wenige was am Markt war aufgenommen. Hüllenfrüchte: Ohne

#### Marktberichte.

Auf bem Schweinemartt in Radolfzell waren aufgefahren: 781 Stud, barunter 4 Läufer. Preise 1 000 M. Ferkel 100-400 M. Es wurde etwa die Salfte der jum Markt gebrachten Tiere verkauft. -Der Biehmarkt mar befahren mit 298 Stud: Jungvieh 102, Preis 2000—5000 M; 59 Ochsen, fette Ochsen galten 700 Mart; per Zentner Lebendgewicht; Arbeitsochsen 7—11 000 Mart; 81 Kübe, von denen ältere mit 2000—5000 M bezahlt wurden, junge Kühe und Kalbinnen kosteten 10 000—12 000 M. Der Handel war slau.

#### Ankauf von Gold durch das Reich.

Der Untauf von Gold für bas Reich durch die Reichsbant und Post erfolgt in der Woche vom 14. bis 20. ds. Mts. im Preise von 850 M für ein Zwanzigmarkstüd, 425 M für ein Zehnmarkstüd. Für die ausländischen Goldmungen werden entsprechende Preise bezahlt.

Meitere Erhöhung bes Banknotenumlaufs. Der Banknotenumlauf ift weiter um 1082,3 Millionen & auf 92 610 Millionen & geftiegen, während der Umlauf an Darlebenstaffenscheinen um 118,9 Millionen & auf 7197,5 Millionen M abnahm. An papiernen Zahlungsmitteln gu-sammen mußten also rund 264 Millionen M neu in den Berkehr gegeben werden, gegenüber Rückstlüssen in Höhe von 114 Missionen M in der Bergleichszeit des Borjahres. Die Bestände der Bank an Gold, Scheidemünzen und Reichskasschienen haben sich nicht wesentlich ge-

#### Börsenberichte.

Newnort, ben 12. November. Rurs ber Reichsmart bei Borsenschluß 0,35¼ (0,35½), höchster Kurs 0,36 (0,37), niedrigster Kurs 0,35 (0,35), Nachbörse 0,35¾—0,36 (0,35½—0,35¾). Dies entspricht einem Dollarturs in Deutschland von 283,68 M (281,69). Umiterbamer Kondobörie.

Die Borse nahm eine abwartende haltung ein. Das Geschäft war äußerst schleppend mit Ausnahme von Gummiwerten, wovon alle Sorten gefauft murben gu immer weiter fteigenben Breifen, infolge der hohen Breise für die Rohprodukte und die gunstigen Erntes berichte Die übrigen Plantagenwerte waren vernachlässigt Die Petroleumabteilung zeigte meist höhere Kurse. Schiffahrtattien wenig verändert. Amerikaner waren voll eingebedt. Distont 31/2%.

Londoner Börje. Die Börse blieb am 12. November geschloffen Rem-Porfer Borje. Die Börse blieb am 12. November geschloffen.

#### Vom Valutamarkt.

1	(Schlußnotierungen.)									
9	New-York, 12, Nov. Wechsel auf:									
1	10, 11, 12, 11.   Schweiz   1880.   1892   Italien   412   410	1								
9	Paris	1								
3	Paris, 12. Nov. Weehsel auf:	3								
9	11. 11. 12. 11. [Wien ]   Holland   470.50	ŝ								
9	Deutschland. 47/a 415/16 New-York 1383.501386 50 Italien	1								
	Bukarest 9 1/16 8 11/16 Brüssel . 95 75 85.— Schweiz . 250 50 262.— Prag 14 15/16 London . 54 45 1/2 54 62 1/2 Spanien . 181 25 189 56	ı								
۹	Kopenhagen, 12. Nov. Wechsel auf:									
	111 11 112 11 I Paris 1 88 151 88 601 Stockholm 1 123 751 122 50									
1	London   21.20   21.05   Antwerpen   37.50   36.80   Kristiania   78.50   80.00	a								
ij	New York 540. 586. Zürich . 101.75 100.35 Helsingfors . 10.70 10.30 Hamburg . 2.00 2.05 Amsterdam . 187.50 185.50	-								
8	Amsterdam, 12. Nov. Wechsel auf:									
g	1 11 11 12 11.   Wien   0 09'   Brüssel   19 95  19.90									
9	London . 1136.75 1136.56 Kopenhagen   58 - 54.25 Madrid 40.35									
	Berlin 102 - 103 - Stockholm . 66.60 66.55 Italien 11.75 Paris 20.921, 20.871 . Kristiania 41.05 43 -	1								
	Schweiz . 84 50 54 45 New-York   288,25 287 7/8	i								
9	Stockholm, 12, Nov. Sichtwechsel auf:	ä								
	111 11 12 11 Brussel   80,00 30,27 Kopenhagen   79,50 82.00	-								
힇	London . 17.15 17 50 schweiz . 82.25 82 25 Washington 438 430 430 430 430 430 430 430 430 430 430									
1	Dellin	3								

# GIS Fleischbrüh-W

sind in der früheren Friedensqualität überall zu haben!

und die rotgelbe Packung.

Die Spinne.

Roman von Sven Elpekab Berechtigte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Julia Roppe I.

(6. Fortfegung.)

"Wenn er an Saufe ift, hat er uns ficher bereits gefeben", antwortete ber Kuticher lächelnb.

"Glauben Sie?"

Ja, und dann weiß er auch bereits, wer Sie find und woher Sie tommen."

"Bober ich fomme, wie alt ich bin und wann meine Grofmutter gestorben ift", fügte ber Konsul ironisch bingu. "Ihre Bewunberung für biefen Geheimpoligiften icheint ohne Grengen gu fein." "Ja, ohne Grengen", antwortete der Rutscher überzeugt. "Son

"Nein, bante."

Ja, Ashjörn Krag war zu Saufe. Der Konful wurde von einem Diener in bas Arbeitszimmer bes Deteftivs geführt. Krag würde fofort tommen.

Der Konful betrachtete bas Bimmer mit Intereffe. Er mumberte fich nicht wenig über bie Unmenge Baffen, bie bie Bande bebedien. Auf bem Schreibtisch bemertte er bie große Photographie eines befannten beutichen Staatsmannes. Sie trug bie Aufichrift: "Bergen, Sommer 1904" und bie eigenhandige Widmung: "Dem bewundernswerten Deteftiv."

Er faß und fann barüber nach, wie er fein Anliegen vorbringen follte. Es mar ja ein außerst peinliches Thema. Er bilbete fich ein, bag ber Detettiv erstaunt fein und fich barüber mundern murbe, daß er sich an ihn wandte. Außerdem hatte er eine angeborene Anti= pathie gegen alles, was mit ber Polizei zusammenhing, und jest follte er einem ber gewiegteften Boligeibeamten gegenüberfteben.

Blötfich trat Asbjörn Krag ins Zimmer. Der Konful erhob fich und verbeugte fich leicht. Er wollte mit einer Erflärung beginnen, ber Detettiv aber tam ihm guvor, indem er auf ihn juging, ihm die Sand drudte und fagte:

"Endlich!"

Der Konful war ftumm por Erstaunen. "Saben Sie . . . Saben Sie mich erwartet?" fragte er.

"Freilich, herr Konsul Fallenberg, freilich habe ich Sie erwartet", antwortete Rrag. Er feste fich an den Schreibtisch und betrachtete den andern aufmerklam. "Ich habe Sie bereits heute vormittag erwartet. Ingwischen haben wir leiber viele Stunden

"Aber miffen Sie benn, warum ich mich an Sie wende?" fragte ber Konsul immer erstaunter.

"Natürlich. Wegen des Todes Ihres Herrn Bruders."

Mein Bruder hat sich heute nacht gegen 1/4 Uhr erschossen" fagte Faltenberg ernft.

Der Detektiv erhob fich und trat nachbenklich ans Fenfter. "Ja, du bemselben Resultat bin ich auch gekommen." Jest tonnte ber Konsul nicht länger fichenbleiben. Er ftarrte

ben Detektiv in höchstem Erstaunen an. "Wie beliebt?" fragte er. "Was meinen Sie bamit?"

Ich habe im Laufe des Tages viel über diese Angelegenheit nachgebacht", antwortete ber Detettiv, "und ich bin gu bem Resultat gefommen, daß Ihr Bruder fich felbst getofet hat. Er ift also nicht ermordet worden. "Ermordet?"

"So sagte ich. Das wäre ebensogut möglich gewesen."

"Sie icheinen bieje Sache ja ebenfogut ju fennen wie ich, ber

eigene Bruder bes Toten", bemertte ber Konsul Gein Ton war fast etwas ironisch.

"Beffer, herr Konful, ich tenne fie beffer. Sind Sie bei Balentine gemesen?" fragte er plöglich.

Ja", antwortete Fallenberg, "ich tomme eben von ihr. Das ift eine furchtbare Frau."

"Sie ist flug und boshaft", antwortete ber Deteftiv ernst, "und fie ift mächtig. Wollen Sie fo freundlich fein, mir von ihrem Befuch bei ihr zu berichten."

Der Konsul ergablte, mas er bei ber Spinne erlebt hatte. Schließlich tam er auf ben Diebstahl ju sprechen, und Asbjörn erfuhr die Geschichte von der Stahlfaffette.

"Ich tann nicht faffen", fagte der Konful, "wie ber Dieb an ben Inhalt ber Gestaffette berangetommen ift. Sie ift nur burch bas Buchstabenichloß zu öffnen. Und niemand tennt bas Stichwort gu

"Der Betreffende hat das Wort eben boch gefannt." "Aber das ist unmöglich. Ich habe es keiner lebenden Seele

perraten. "Auch nicht Ihrem Bruber?"

"Nein, auch ihm nicht."

"War das Wort vielleicht naheliegend, daß der Dieb es herausfinden fonnte?"

"Nein, gang und gar nicht. Es war -Krag machte eine abwehrende Bewegung mit ber Sand. "Sagen Sie es nicht!" rief er. Bie, ich foll es nicht fagen? Richt einmal Ihnen? Warum

"Weil ich es selber herausfinden will. Wenn ich das Wort gefunden habe, werbe ich mahrscheinlich auch ben Dieb haben."

Faltenberg fragte: "Saben Sie fich icon eine Meinung über die Sache gebilbet?"

Auch das! Ich habe überhaupt ben Eindruck, als wenn Sie fich icon eine Zettlang damit beschäftigt hatten."

"Ich habe feit über einem Monat Balentine im Auge gehabt" fagte er. "Die schone Frau fpielt ein hobes Spiel hier in ber Stadt, bisher hat fie sich allen Nachforschungen zu entziehen gewußt."

"Weswegen haben Sie fie in Berbacht?" "Sie ist ohne 3weifel eine gefährliche Verbrecherin", lagte Asbjörn Krag ernft. "Ich möchte wetten, baß fie mehrere lichtscheue Berbrechen auf bem Gewissen hat. Bisher ift es uns unmöglich. gewesen, ihr auf die Spur ju tommen. Sie zeigt ber Welt gegenüber ein fledenloses Schild und hat es verstanden, uns bisher so leicht und glatt wie ein Aal zu entichlüpfen."

"Glauben Sie wirflich, baf fie mit bem Diebstahl und bem Tob meines Bruders in Berbindung gu bringen ift?"

"Unbebingt. Davon bin ich überzeugt. Aber als ber Diebstahl begangen wurde, hielt Balentine fich in ihrer Wohnung in ber Osfarstraße auf.

"Alfo hat einer ihrer Freunde ben Diebstahl ausgeführt?" "Das versteht sich ron felbft."

"Bie aber hangt die gange Geschichte gusammen?" fragte Gal-

fenberg ratios. Ich denke mir, daß Ihr Bruder den Dieb oder die Diebe überrafcht hat. Er hat ben Betreffenden wiedererfannt, es ift ihm flar geworden, daß das Gange Balentines Wert war, und aus Berzweiflung darüber und über etwas andres, was wir noch nicht wissen, hat er die Tat begangen."

"Ja, so muß es fein", murmelte ber Konful, "so muß es sein. Glauben Sie, daß mein Bruder eine Ahnung von bem hatte, mas geschehen mürbe?

"Nein, ich bin sicher, daß er nichts bavon mußte. Zusammen mit bem Rittmeister begleitete er Balentine vom Sotel in einem Wagen nach Sause. Der Rittmeister stieg unterwegs aus. Bon Balentines Bohnung fuhr Ihr Bruder geradewegs nach Saufe ju Ihrer Billa. Damals war er bei verhältnismäßig guter Laune und plauderte ogar mit bem Rutscher. Er pries bas icone Wetter und ermähnte, tag er verreisen wolle. "Ich mußte eigentlich ein großes Bild malen", das der "Sommer' heißen soll — ich glaube, ich will morgen damit anfangen." Als er angelangt war, nicke er dem Ruischer freundlich ju und ging ruhig ins Saus. Er war so mube, daß er mehrere Male laut gahnte. Er fagte auch einmal, daß er ficher ausgezeichnet ichlafen murbe. herr Konful, ein Mann, ber fich so benimmt, hat nicht die Absicht, fich zu erschießen."

"Da haben Sie recht", antwortete ber Konsul. "Ich tann nur nicht begreifen, wo Sie dies alles erfahren haben."

"Befter, das hatten Sie gleich durchschauen muffen", antwortete Krag ruhig. "Der Kutscher, mit dem Ihr Bruder fo tamerabicafts lich fprach, war ich."

Fallenberg ichlug bie Sande gufammen: "Es gehört ficher nicht zu ben Annehmlichkeiten, von Ihnen ver-

folgt zu werden!"

Rrag griff nach einigen Papieren, bie er forgfältig burchlas. 36 habe ferner in Erfahrung gebracht, bag 3hr Bruber in ber letten Beit ungefähr 40 000 Mart für Balentine ausgegeben bat; einen Teil bavon für Geschenke. Ferner hat er ihr ein rotes Automobil geschenkt -"

Der Konful fprang auf. Rrag fuhr ungeftort fort:

. . . "Angeblich damit ihr durch deffen Bertauf aus einer Berlegenheit geholfen würde. Sie hat das Automobil indessen behalten. Rur hat fie es grun ladieren und einige fleine Beranberungen baran machen laffen, bamit Rarl es nicht wieberertennen follte.

"Sie hat es grun machen laffen?" rief ber Konful aufgeregt Dann war es also doch Karls Automobil."

,Bas meinen Sie?" fragte ber Detettip.

Wir begegneten einem grünen Automobil, als ich heute nacht nach Sause fuhr. Johann, mein Rutscher, wie ich selbst meinten es bestimmt wiederzuerkennen. Als es aber porbeisuhr, saben wir, daß

"Schleifenformige Laternenhalter?" fragte ber Deteftiv.

"Schr richtig."

Berfette

Stenotypiftin

für mittleres Würo in Bobenfeeftabt für fofort ober fpater gefucht. Uns

gebote unter Rr. 4887a an die Gelmöftsftelle der "Had. Breffe" erbeten.

Tüchtige Sand- und

Majd nen . Naberin

auf feine Derrenwäsche iolort gesucht. 257404 Prau Dobmann, Ett-lingerfir. 2, Berade 6.

Fleikig. Miadden

Tücht. Alleinmädden

Einfaces. Madchen tüchtiges leibfindig der burgert, Riche vorfieben fann, per 15. ovember od. ipat gefucht. 957292

Durlamer, Raiferit. 64.

Auf 1. Desbr. wird ein Wiadchen

au 2 Verfonen bei hohem Lobngefucht. Frau Brof. Brennfled, Rarlsruhe

Bleifiges, ebrliches Mädchen

fann fofort eintreten. Oberländer Beinftube Mtademieftr. 7. 1787:

"Und die Insassen?"

"Der eine fah wie ein Spanier aus", antwortete ber Konful. Ich erinnere mich nicht, ihn je gesehen zu haben. Das Gesicht des andern tonnte ich nicht unterscheiben, ba das Auto gu fonell fuhr." "Und es fuhr dur Stadt, mahrend Sie hinausfuhren?"

"Wiffen Sie, woher bas Automobil tam?" fragte Krag.

"Nein." "Dann will ich es Ihnen ergählen. Es tam von Ihrer Villa."

"Bon meiner Villa?"

Ja. Und in dem Automobil waren die gestohlenen fünfundwanzigtaufend Mart." "Sie meinen also -"

"Ich meine, daß die beiben Herren im Automobil das Geld gestohlen haben", sagte der Detektiv. "Und diese beiden Herren hat der ungludliche Karl heute nacht in Ihrer Wohnung angetroffen." (Fortsetzung folgt.)

## Statt besonderer Anzeige

Heute früh gegen 7 Uhr verschied unerwartet an einem Herzschlag meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, meine gute Schwester und

im Alter von 47 Jahren.

In tiefer Trauer: Ernst Schoemperlen Erna Schoemperlen Kurt Schoemperlen Ludwig G. Hagenah Sofie Fuchs, geb. Bürkle Chr. Schoemperlen.

KARLSRUHE, den 13. November 1921.

Die Beisetzung findet am Dienstag, den 15. November, nachmittags 2 Uhr in Karlsruhe von der Friedhofkapelle aus statt. 17967

#### Ihr Pakbild n wenigen nur im **Photogr.-Atelier.** Serrenfirake 38. wenigen Minuten

Derrenstroke 28.
Onedfilber. Schellad, Leim, Parasin, Seilen, Geim, Parasin, Seilen, Gelle, Rerzen und alle sonst. Lagerrestposten ed. Art und Menge faufen zu alleräußerk. Gelegerbeitspreizen Sandelskontor "Merkur".
Sbg 25. Claus Grotbestraße 58/60.
MR1905

befferer Kamilie, g u. Charafter, tarel Beirat.

Nur Damen od. Bitwen m. flein, Geldätt (gleich welcher Branche), wollen ibre Zuichriften unter Rr. P57456 au die "Pa-diiche Breffe" einsenden. Geb. Fri, st 3., evgl. bauslich, musit, jest auf d. Vande lebend, wünsch, ba es ibr an vost. Befanntenkreis fehlt, auf diejem Wege best., fol. Derrn in sicherer Stellung aweds

Heirat fennen gu lernen. Berm. und Grundbefit vorb.

### Offene Stellen Gelbftandiger, energifch Eisenbeten-Polier

tofort gefuct. Anr bestempfohl., erfte Kräfte wollen fich melb. 17947 Josef Kravo. Rarlorube Bir fuchen gum fo-fortigen Eintritt einen tüchtigen, jüngeren

Bewerbungen mit Beug-nisabidriften, moglichit

G. m. b. 5 . Karlsruhe 17988 Raiferstrake 225 Gin ordentl., auverläff junger Mann, findet als Dausburiche

Bauführer

für Arditefturbaro it

Rurr & Echaefer Baben-Baben.

ingerer, findtkundige

Ausläuser

für fofort gefucht.

Sadd. Soreibmafd.

und Buroeinrichtungs.

nienbidriffen, möglichit in einem biefigen En-auch Lichtbild, erbeten au groß jeichafte bauernde Maldinenlabi k Grether & Clo. Schödftiauna. Angeb. unt. Nr. 17957

Bedeutende badifche Majd inenfabrik indit. ibr Cetretariat, in dem Bertonalangelegen-beiten, allgemeine Berwaltungsiachen uim. sur Erledigung fommen, burchaus guverläffigen, vertrauenswürdigen, forifigewandten

### Beamien

mit entsprechender Borbildung. Pewerbungen mit Lebenslauf. Benonisabichriften und Bitte erbeten unter K. B. 3884/v/3885 an die Geschäfts-tielle der "Radischen Breffe".

## per fofort gegen bobe Brovision

gesucht. Verlag der "Badischen Presse"

Tüchtige

geinent. Angebote mit Lebenslauf und Beng-nisabieriften unter Rr. 4873g an die Gelda toftelle ber "Bad. Preffe".

für größeres Buro in Baden-Baden gum möglicht fofortigen Eintritt

Cübliges, kindeliedes Madokn Zuvermieten Zwermieten Zwe

Fenerstein, Fasanenste 26/28, Tel. 3481, guie Behandlung u. hohen Lohn per fot gesucht.

in fleines Geschäft von finderlosem Ebepaar 10-fort oder 1. Dezember aesucht. Anaeb. n. Ar. B57442 an d. Bad. Breffe. Bur 16 jabr. ordentl. gungen, der 1 Jahr in Berwalt. Sade volon-tert bat n. icone Schr it

verte dat it. imolie Ear fi besiet, wird leicht. Biere-arbeit bet beicheid. Ge-balts - Ansoriichen tofori gesischt, Angebote unier dir. 4861a an die "Bad. Bresse" erbeten. Buarbeiterin fucht

Berfehle Stochtu fucht Aushilfskelle in Sotel oder grön. Wirtschaftsbetrieb. Gefi. Angebote u. Ar. Bulsst and die "B d. Kreffe". Fri. aus a. Fam.

3. fucht Seeffung in fei-nem Same, am liebsten Mith in der Kide eggen Lassengeld, Ham Anicht-erwlinicht, Angedote un-ter Ar. B57198 an die Padpisse Norse.



Lu haben in einschlägigen Geschäften gerstetter: geitbronner&Co. geitbronnatt - geschäftsgründung 1858 -

#### Majcheite

fulantefte Bebienung dert Ihnen au im Ber-Mohnungen in möbl. Wohnungen im Tauich innerhalb der Stadt u. nach auswärts, sowie von Zi mern, möbl. u. unmöbl. Püros, Voden- u. Vogerräumen. Säufern, Geschäften 2c., Bertreium der Nebördenn der nach wen Wöbelipedition. Für Kermieter folienlos. Wes dentliches Liegenla. und Oppotiteten Büro. Abteilung für Bermitte Abteilung für Bermitte

Abteilung für Bermitt-lung, Raifeistrafe 84a. Telefon 1047,

B Sim. Bobn. in Karls-rube geincht gegen eine febr ichöne 2 Simmer-Robnung in Offenburg. Gen. Errefe unt. B57878 an die "Bad. Breffe" erb.

Möbl. Zimmer befommen Gie am ichnelli, bermittelt burch

Koft u. Wohnung 3 im mer mit Rocael. im Bentrum gesucht. beiter fogl. erb. B56948 Ungebote unt. 167418 an die "Bad. Brefie".

2 Zimmer mit Rache im Bentrum. Ungeb. unt. Ar. 267288 an die "Rad. Breffe". Möbliertes Zimmer mit feb. Eing., b. Herrn, meiß berreißt zu mieten gefucht. Angedote unter B57208 an die Bad. Er. Refi. Herr tucht totort mibl. Jimmer. Breis Rebeniache. Off. u. Rr. 57208 a. d. Bad. Breffe. Chepear Bimmer

**Möbl. Zimmer** vermitt. in allen Stadtteilen ifür Bermieter fosteni.) Bür**o Gau**, Schillerstr. 60. PS:202

Mietgeluche

undt 3 im mer (möbliert oder unmöb-liert). Frau. ante Köchn. würde evit Kideenarbeit übernehmen Ungebote unter Mr V57428 on die "Bad. Breffe" er eten. Junges Georg ar jucht Wermittlunessing ero nentir i Teleph. 1791 Nabe Schlodias. (Har Berm tostentos) 10916 Rerm tostentos) 10916

## Miet-Gesuch!

Birta 500—1000 | meter Lagerraum mit Biro und bol, per 1. Januar oder sofort zu mieten coll. zu kausen gesmcht. Rabe Weste ob. Güterbabnbof mit Gleisanschluß wird bevorzugt. Angebote n t. Nr. 17886 on die "Vad, Brefie".

Jung., tinderl. Chepaar fucht gum 1. Degbr.

Mendelsjognplay 3, 1 Treppe. 17835 Zimon Ragfir Buller Dr. B57438 an bie Bab. Proffe".

Todes-Anzeige. Heute früh 2 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit, mein innigstgeliebter Gatte, unser treubesorgter Vater, Bruder, Großvater, Onkel, Schwager u. Schwieger-

#### Christian Dittus Kaufmann und Postagent a. D.

in fast vollendetem 75. Lebensjahre. In tiefer Trauer: Frau Karoline Dittus, geb. Dittus, Wwe. Familie Christian Dittus, Landwirt Familie Karl Dittus, Oberpostsekretär

Familie Stöckle, Landwirt. Wössingen, den 13. November 1921.

Luise Dittus, Telegraphenassistentin Familie Witte, Garnisonverwalt.-Inspektor

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 15. Nov. um 3 Uhr nachmittags, statt.

Berichtigung. Withelm Schmidt indet nicht von der Karlsr. Friedrofkapelle aus satt, sondern vom Trauerhaus Belertheim, Chelliastrafie Nr. 4, heute mittag 2 Uhr.

Geor, Wibbel, getr. Aleider Meingeug, Stiefel, Leibhausscheine 2c. 2c. tauft trauerbriefe merden raim angelertigt in ver Bur Sandler, auch auswärts, Boraugspreife. Bum

#### auer-Hute Größte Auswahl -Umarbeitungen raschestens. 18620 L. Ph. Withelm

Kaiserstr. 205. Fernruf 1609.

Größere Partie

mit beiberfeitigem Anbau, wegen Aufgabe ber gabrifation zu verfanten. 4894a Woerner & Cie, Raffatt RINO-SALBE

FLECHTEN/HAUTLEIDEN/OFFENEN FOSSEN ALTEN WUNDEN/AUSSCHLÄGEN/FROSTSCHÄDEN

Gifen, Felle, Lumpen, alte Maichinen, jowie gange Jabrit-Aulagen, kauft

BLB LANDESBIBLIOTHEK





## Waldhornstraße 22

Anerkannt vorzügliche Weine und gute Küche

Guter Mittagtisch - Reichhaltige Abendkarte Schrempp-Bier.

Preisaufgabe! 200 Mk. in bar zahle ich jedem ohne Ausnahme, welcher den "Lustig en Gesellschafter" (eine Sammlung guter Witze, Scherze, Kunststücke und Spiele, furch Voreinsendung von Mk. 20.— auf 1 Jahr piclung oder weitere Bedingungen), aber nur wenn der Abonnemenisbetrag von Mk. 20. – bei-iegt, andernfalls gitt die Lösung als falsch. F. Oderich, Hamburg 31, Lutterothstr. 68.

der Schube, Kleider, Wäsche, Undormen, scheine zu verkaufen hat. An- und Verkauf Psiebucha. An- und Verkauf Psiebucha. Zähringersir, 36, Hausnummer achien, Post-

ist noch jemand da?

Städtische Fosthalle. Montag, den 14. Novbr. 71/2 bis n. 9 Uhr. Mk. 3-10. Volksbühne K 1

Th. G. B. V. B. Nr. 1051-1650 u. 3251-3574. I. Volkstümliches Sinfonie-Konzert Beftopite Banfe des Bad. Landestheater-Orchesters. Leitung: Alfred Lorentz. Solisten: Marie von Ernst, Paul Kämple, Ottomar Voigt.

### Umtliche Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Zucht-, Autwieh- u. Ferfelmärkie in der Gotiesaner-Kaierne wird unter folgenden Bedingungen wieder gekatet:

1. Aus Sperr- und Beobachtungsbesirken dürfen Alndvieh und Schweine nicht auf die Wärkte verbracht werden; auch dürfen Bertonen aus jolchen Besirken die Märkte nicht betreten.

2. Für fämtliche auf die Märkte verbrachten Tiere find Geiundbeits- und Urbrungs-Bengniffe beisubring, auf denen beideinigt ift das die Gerkunftsgemeinde weder Sperrnoch Beobachtungsgebiet ist.

8. Dändler müssen im Veste terarstlicher Gesundheitsgenauffe sein.

17950 Unter Befanntmachung vom 15. Oktober 1921 wird diermt ausgeboben.

Carisrube. den 11. November 1921. O. 8. 169.

Sariernbe. ben 11. November 1921. D. 3. 169 Bad. Begirteamt - Polizeibirettion.

## Birtschaftd-Versteigerung.

Durch das unterzeichnete Burgermeifteramt Donnerstag, den 24. Rov 1921, bormitt. 9 Uhr das in Dietlingen Amt Biorabeim, Anrulir. 16. gelege: e Anwefen Lagerbuch Rr. 442, 8 ar 64 gm. Bofraite, m. im Jahre 1913 neu exftelltem, zweistod

### Wohn= u. Wirtschafts= gebäude zum "Saalbau"

nit Rebensimmer Kenelbahn und Eisenbalten-eller, ernhem Sanlandan (17%15.m Kläche. 7,65 m 55be) mit Sanlveranda, Eisendallenkeller, Basch-liche, Nemise, Gtallung. — die Wirtschaftkräume dene Inventar — bisentilich meistbietend unter ein beim Bürgermeisteramt anniegenden Beden beim Bürgermeifte dingungen verfteigert.

Die Gebäude eignen fich sowohl zu Birticafts-als auch anderen gewerdlichen Zweden. Cieftr. Anschluß vorhanden. 4739a

Blirgermeifteramt Dietlingen. Berfteigerungs - Auftrage aller Mrt. Sonibungen, Freihandvertäufe, bier u. auswärts erledigt Deich, Gerichtsvolla. a. D., Goetheftr. 18

### Ferkelmarkt.

Nach Aufbebung der Sverre finden in der Gottesauerkalerne die Ferkelmärfte wieder jeden Bittwoch regelmätig ftatt. — Der nächte Ferkelmarft wird am Rittwoch, ben 16. Hovember abgebalten und beginnt morgens 8 Uhr. 17961 Rarleruse, ben 11. November 1921. Stubt. Salacht- und Biebhofamt.

Galanterie und Weißwaren für Händler u. Hausierer am billigsten nur bei

Bienenstock en gros Karlsruhe I. B., Luisenstr. 75.

Bevor Sie

kaufen, besuchen Sie zuerst das Pelzhaus Lehmann Zirkel 32, 1 Treppe hoch.

Sie finden hier Große Auswahl! El. Verarbeitung! Mäßige Preise!

baltbarfte, feinfte Sorten, 3tr. 300 DR. Speifezwiebel, bellgelbe. gefunde Lager. mare, 3tr. 120 mit. Anoblanch, filberweik, in Bufdeln. Runkelrüben, Erdkohlraben, Zutiergelbrüben in Ladungen billigit

Josef Lechner, Herrheim (Pfali) Tele'on 21 Millaheim.

per fofort gesen Sicherkeit nur von Selbst-geber zu leiben gelucht. Offerten erbeten unter 257484 an die "Bad. Bresse".

Sanitas-Burmtee Kaufgeluche Zahle per Zahll anitas - Blutreinig. - Too rein. Darm und Safte, regelt Mopet. n. Berdau. 8 V. 12 .M. Aronen- n. Stabtapoth., Rarlor. 476a 15—18 Wark Tiichtige, außerft ge-wandte

Montag, Dienstag und Geschäftsfrau

Kapitalien

Wes Tarlehen

30-100 000 " geg. Sicherg. und gute Berginfung für iof, gefucht, Reflettanten

unter Ar. B57376 an die Badifche Breffe".

sucht in auter Lage Stuttaaris ein Gefchäft voer Filiale zu übernehmen. Möglicht ein. Beinlofal, Igaarrengeichäft oder dergl. Kaution od. Ungablung kann geleiftet werden. WER oute Breile für getrag.
Kleider, Schube. Uniformen. Bäsche all. Art
e stelen will, ihreibi i Bostfarte an M. Mansel.
Durlacherstr. 98. B. 88

An- u. Verkauf Maph & Co., Rarlsrube, Coffenfir, 6. 1792 von **Aleiber. Schuhe.** Wäsche, Möbel u. aller Art Gegenkände zu reell Lagespreiten. 12508 J. Glotzer, Jäbringer-itrake 58a. Tel. 3488 Kind Table wird in aute Bflege ge-nommen, Ang. u. B57480 an die "Bad. Brefie" erb.

Safen, Manin,

Durlach:

mpfieblt sic. Raberei nter Ur. BB1909 in der Badifcen Breffe".

und Tabate

für Biederverfäufer.

Gold u. Silber

Platin, Gebisse, Brennstifte, Bestecke

auch zerbrochene Gegenstände kauft

ortwährend zum nöchsten Preis. Buns

L. Theilacker

Hebelstr. Nr. 28 gegenüb. Café Bauer.

Frau Pflüger 17915 Siridir, 31.

auch alleanderen Felle fit gu bochten Tages 180168 preisen. B3016
A. Holles,
17 Schesselitraße 17.
Telephon 4816.

15 000 Mark

Eiserne

1.25 m Stochohe, mit infem Antritt, gut rhalten, jojort au

taufen gefucht. Angebote an August Diehm. Rastatt i. B., 1816a Leopoldring 19.

Kaufe gebr. Fahrräder n. Näh-majdinen. Mudoliftr. 4, W. Berger. B57810

oder Zweisamilienhaus Weststadtlage, von Gelbsifaufer 31

taufen gesucht. Angebote unter Rr. 17960 an die "Babifche Breffe".



## Bielers erste Karlsruher Puppen-Klinik

Puppen-Verkauf.

Großes Lager in Puppen jeder Art, Puppen-Perücken aus echten und aus Angora-Haaren. Köpfen, Ersatzteilen, Schuhen, Strümpfen etc.

H. Bieler, Kaiserstr. 223, zwischen Douglas-und Hirschstraße.

Schluss der Reparaturen-Annahme für kommende Weihnachten am 30. November.

# Papierabfälle

alle Sorten kauft laufend zu höchsten Tagespreisen

Telefon 1780 R'scheibe (Eilen) auch ausgebüchft werden. Angebote mit Gewicht u. Breis an Studiumaller, Neudorfd.Graben. Bum

Zweifpanner. Pritidenwagen Angebote mit Breis-ugabe an 4884a

angabe an 4884a J. Fetzer. Appenmuhle, Karisruhe - Dazlanden.

### Kallenldrank an faufen gefucht.

Angebote unt. Dr. 17954 au die "Badifche Breffe". Wir kaufen jedes Quantum

Aetznatron Aetzkali 90/92 Natronlauge von 25-50 Be Kalilauge Soda calc.

96/98%, nd zahlen die höchster reise. Posten über 3000 dio erbitten wir draht-ch fest anzubieten. Asso Otto Huber & Co.

Augsburg Telegramm-Adresse: Chemiehuber.

Bu taufen gelucht: Lueger, Lex. d. gel. Techn. Brochans oder Meyers Konv. Lex.. Sauds. d. gel Ingenteurwiffenich. Bis bliefeken jowie eingelne Weeke toch. Eiterehre 7486 an die

sucht. Angeb u. Nr. 1796: an die "Aadische Bresse" Pianino (guterhalt. Instrument) zu kaufen gefucht. Gest. Ungebote u. Nr. B31915 an die "Bad Presse" erb.

Gemälde

afte Meister aus dem 14.
15 u. 16. Zabrdundert,
nur aute doll., ital. und
deutside Wediter, au kaufen gefucht. Angebote in. na.
heren Angabote in. Atche-bild unter Kr. 17873 an die Badricke Ereste.

Sti evtl. auch Sport-Stiefel Mr. 43, au taufen gesucht. B81917 Kaiferftrafte 27, IV. Dien od. fl. Gerd su kauf. aef. Off. u. B57802 an die "Bad. Breffe".

Budeofen für Kohlen und Hols su fansen get ober gegen salt neuen Sasbauofen zu tauschen. Dff. unt. B57224 an die "Badische Bresie".

Suppenwagen, Sol-tänder, einfib., au fauf. gefucht. Angebote unter B57440 an d. Had. Breffe. gerren-Pelimantel wenn der Stoff auch ichliecht ist. es wird nur auf Bels geschaut, au kauf. gesucht. Steinfer. 21, 11

werden angefauft. 17912 gegun gute Sicherheit.

Bu erfragen Gerrentraße Rr. 50, im Laden. an die "Bad. Bresse" erb. lucht. Angebote u. Rr. B57426 an die Bad. Bresse.



anderweitiger Unternehmungen unter en Bedingungen foiort beglesbar ab-n. Angebote unt. Dr. 17809 an die "Bad.

#### Dampfmaichine verfäuflich

Gelegenheit.

Schreibmaschine Bebrauchte: Wöbel

Bethmannftraße 46/48. Musf. Ung. erbeten. 39. Dadishund nicht unt

Zu verkaufen

stadt Badens

Angeb. u. Hr. 4888a a bie "Bad. Breffe" erb.

Griftenz

Sute Sabnpraris in frequentiertem Badeorte Badens iofort preisw. gu vertaufen. Näberes durch Danscher, Kupp & Co., Karlbrube. Sofienstraße 6. 17924

Landhaus ou erbaut, sofort be ebbar, 4 Limmer, Kilche eller, Speicher, Stallun, rund 70 ar Sarten u, rund 70 ar Garten, hälftig cingezäunt, an d. Schodlitaße Plorzbeim — Dietlingen (Dietling. Gemarfung) ichdn. jonnia u. mu Waddrand acka. um. fländedalber günstig au verkaufen Elisentümer Kobert Gartmann. Blorzbeim, arfmann.

Heinn 1088, Häuser

iof. besiehb. Supothefen-vermittlung & Serbit, Sumboldiftr. 7. B31628 Dabe mehrere

Serridalishäuser n bester Stadtlage, mit und ohne Gärten zu ver-aufen. Ernstl. Selbst-cest ftanten erb. näbere Austunft durch Emil Emmerich Immob. u. Finansbürg Karlsruhe. Biftoriaftr.

Großer Golsichup: bam au verfaufen. 17860 Scheffelftr. 68.

Jagdwagen fehr gut im Stand, weg. Platinangel preisweri zu verkaufen. 17922 Berd. Obenwald, Grünwintel,

### 1'.X8 für Katten und Hilmvack, F., 6. 8, wie neu, für 450 M au verffe. Unged, unt. Ur. VI. 357454 an die "Wad. Brelle". Beige nebit Raften, ben, bill. su vert Vision ri-Bilhelmitr. 88.V. r. bone Uahmaschinen gute Aufmanginen 850 Mf., versentbare, 841 versaufen. B57446 Schlisenfer. S5, Laden.

wegen Liquidation rheinifder Jabrit. Beblerlos. Bis ca. 1000 indic. PS. leiftend. Alles Nabere unter Nr. 857824 an die "Bad. Breffe."

Elegantes Shlafzimmer

Abreffe au erfragen unter Rr. 17969 in der Gefcaftsftelle der "Bad. Breffe".

Conti, Underwood sber Küchenschränfe usw. bill. 311 verti. Rarl Beide-mann. Möbel Geschäft, Kapellenitr, 52. Tel. 2496. onit aute fucht B81937 Oswald. Frankfurt a.M. Billige Möbel

neu u. gebr., aller Art. verfauft **Wöbelhalle**, <sup>9457814</sup> Ableruraße 5. fdmars m. braun. Beidn su taufen gef. Angel Schirmerftr.5, l. 21787 Saubere Betten

ift um-Staden Kadens ift um-ftändehalber isfort au verkaufen. Breis Mark 140000. Anzablung nach Bereinbarung. Ticht. Gefchäftswann ist vor ugl. Existens geboten. Schnell, Entschluß notig. Angeb. u. Kr. 4888a au

Wirtstische rund, maffiv, bill. abzug. Möhm-Rieger, Gartenfir. 10, Sof rechts.

Dopp.-Leifer. Damenfitesel, Ueberzieher und Gaszuglamve m. Berlbebang billig abzugeben.
Arant. Berfaufsitelle
Steinstr. 5, 111. B37444

Moto Rêve n tadellosem Zustand imständeh. zu verkausen. Ingebote unter VIIIO7 in die "Bad, Bresie". 

1 icone Suppentiche mit groß. Serd, 1 Bafche toilette und anderes fleines Spielsena. 257850 Kriegsftr. 188. Bagen und ein neuer Rlingel - Transformer

2dunk. Aleider dränke 1 Sviegel mit kleinem dunkelvolieriem Tild. 1 Heischad - Maldine Nr. 10 an verfanfen bei Brann, Rippurrer-ftraße 19. 357422

Ein Kinderpult und eine waniche Stolls wand zu verfaufen: 981929 Wiaxauftr. 20,

2 Dechbetten, 4 Riffen,

neu. rot, Friedensw , bill a verf Sofienftr. 40. Ili. L

Gutes Piano

gebroucht, freusfaitig. am verfauf. Raberes unter MR1928 in d. Nad. Breffe.

Für Kunstkenner!

2 Delgemälbe, Krith-lings und Derbitlands idaft, von R. Werelot, Größe 1.30×1.10, vergol-deter Hols- mit Gipkrab-men, au verkaufen. Wo? laat unter Ar 4802a die "Na ische Brese".

..Roneo"

Bervielfältig.- Maichine, tabell. arbeifend, zu vert. Busam. Berren r. 28.

3ca-Foto

Ofen

von Junfer & Ruh, fast neu, zu verkaus. Pusz Kaiserstr. 120, im Laden.

Schlonerherd

Bartitraße 3, 111.

Gebr. Der b fowie Rlappftust mit Blutch-begug gu verfauf. 257278 Kurvenftraße 9. 2. St.

1 idoner Email-Jerd Ridel: Email-Jerd 1 weiß. Berd f. 800 ... 811 vert. Schübenftr. 55. Lad.

Sari-Bilbelmftr.38, V., r.

hor an vertant. **B31919** Hirlchstraße 41, 1. Stoc. Heberzieher, Mister, Wäntel, Angue, Dofen, Joppen, Stiefet n. f. w., alles gut erhalten, verfauft

Colffonnter, 2tr. Sorant, Herren-Anzug u. & ad wichenforank, Toiteten-tiicoben, Nachttische, Deckoett m. 2 Kissen. Lische, Bitder, Spieger, Stüble, Bilder, Spieger, ilk. abzug, Röhm-Rieger, Sartenstr. 10, Sor, r. 1877?

3 neue role Dechbetten Draistraße 9, II. rechts. (pr. Bauleledern) gu verf. Hüvvurrerftr. 42. S. II. Chaufenpergeftell mit drei ftarfen Blas-platten billig abangeben. Robm-Rieger, Garten-ftrage 10, hof rechts. Bins Binternbergieher

ichl, Gig., aut erb., billig ju verfaufen. 281641 Stokerftr. 3a, IV. linfs. Unzugitoffe Diwan 650 Mk. sum Gelbittoftenpreis abangeben. 257413 greugftrafe 21, part.



Telephon 5111 Waldstraße 30 Nur noch heute und morgen der erste Olaf Fönss Meister-Film

Olaf Fönss.

Eine Geschichte des Leichtsinns Gesellschafts-Drama in 5 Kapiteln. In der Hauptrolle

der österreichische Kino-Star LUCIE DORAINE.

🗣 Knigge Nr. 6. 💠 17678

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK